

BEDIENUNGSANLEITUNG

_FARFISA V

ARTURIA

_The sound explorers

PROJEKTLEITUNG

Frédéric Brun

Kevin Molcard

ENTWICKLUNG

Samuel Limler
(Projektleiter)

Baptiste Aubry
Corentin Comte

Valentin Lepetit
Germain Marzin

Benjamin Renard

Theo Niessink (Leitung)

Baptiste Le Goff

Mathieu Nocenti

Stefano D'Angelo

Pierre-Lin Laneyrie

Pierre Pfister

DESIGN

Glen Darcey

Morgan Perrier

Greg Vezon

Shaun Elwood

Sebastien Rochard

SOUNDDESIGN

Jean-Baptiste Arthus

Theo Niessink

Stephane Schott

Boele Gerkes

Jean-Michel Blanchet

QUALITÄTSKONTROLLE

Thomas Barbier

HANDBUCH

Hollin Jones

Jimmy Michon

Daniel Tinen

Gala Khalife

Léonard Sauget

Justin Trombley

Minoru Koike

Holger Steinbrink

Jason Valax

BESONDERER DANK

Alejandro Cajica

Ruary Galbraith

Joop van der Linden

Daniel Saban

Chuck Capsis

Jeff Haler

Sergio Martinez

Carlos Tejada

Denis Efendic

Dennis Hurwitz

Shaba Martinez

Scot Todd-Coates

Ben Eggehorn

Clif Johnston

Miguel Moreno

Chad Wagner

David Farmer

Koshdukai

Ken Flux Pierce

© ARTURIA SA - 2022 - Alle Rechte vorbehalten.

26 avenue Jean Kuntzmann
38330 Montbonnot-Saint-Martin
FRANKREICH
www.arturia.com

Für die in diesem Handbuch abgedruckten Informationen sind Änderungen ohne Ankündigung vorbehalten. Die in der Bedienungsanleitung beschriebene Software wird unter den Bedingungen eines Endbenutzer-Lizenzvertrags überlassen. Im Endbenutzer-Lizenzvertrag sind die allgemeinen Geschäftsbedingungen aufgeführt, die die rechtliche Grundlage für den Umgang mit der Software bilden. Das vorliegende Dokument darf ohne die ausdrückliche schriftliche Erlaubnis seitens ARTURIA S.A. nicht - auch nicht in Teilen - für andere Zwecke als den persönlichen Gebrauch kopiert oder reproduziert werden.

Alle Produkte, Logos und Markennamen dritter Unternehmen, die in diesem Handbuch erwähnt werden, sind Handelsmarken oder eingetragene Handelsmarken und Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

Product version: 1.9.1

Revision date: 18 March 2022

Danke für den Kauf der Arturia Farfisa V!

Dieses Handbuch behandelt die Funktionen und den Betrieb der Farfisa V.

Registrieren Sie Ihre Software so bald wie möglich! Beim Kauf der Farfisa V haben Sie eine Seriennummer und einen Freischaltcode per E-Mail und/oder über die Arturia Software Center App erhalten. Diese werden während der Online-Registrierung benötigt.

Wichtige Sicherheitshinweise

Änderungen vorbehalten:

Die Angaben in dieser Anleitung basieren auf dem zur Zeit der Veröffentlichung vorliegenden Kenntnisstand. Arturia behält sich das Recht vor, jede der Spezifikationen zu jeder Zeit ohne einen weiteren Hinweis zu ändern.

Warnung vor Hörschäden:

Diese Software kann in Verbindung mit einem Verstärker, Kopfhörern oder Lautsprechern ggf. Lautstärken erzeugen, die zum permanenten Verlust Ihrer Hörfähigkeit führen können. Nutzen Sie diese Software niemals dauerhaft in Verbindung mit hohen Lautstärken oder Lautstärken, die Ihnen unangenehm sind.

Sollten Sie ein Pfeifen in den Ohren oder eine sonstige Einschränkung Ihrer Hörfähigkeit bemerken, so konsultieren Sie umgehend einen Arzt.

Einführung

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf der Arturia Farfisa V

Wir möchten Ihnen für den Kauf von Farfisa V danken, einem virtuellen Instrument, das den Klang der Farfisa Combo Compact Deluxe originalgetreu nachbildet, einer Solid-State-Combo-Orgel, die von der italienischen Firma Farfisa entwickelt und von vielen Keyboardern ab den 1960er Jahren verwendet wurde. Wir sind uns sicher, dass Ihnen unser Instrument viele Stunden Freude beim Spielen und Produzieren bereiten wird.

Wir haben jede klangliche Nuance der Originalhardware sorgfältig untersucht und emuliert, um Ihnen den klassischen Sound und die Spielfreude dieses legendären Orgel-Keyboards, der dazu oft genutzten Effekte und Amplifier zu bieten. Aber wir haben hier nicht einfach aufgehört – das ursprüngliche Design wurde um neue Funktionen erweitert, die diese legendäre Orgel zu einem leistungsstarken Instrument machen, das in einen modernen Workflow eingebunden werden kann.

Wie bei allen unseren Produkten möchten wir das Beste aus beiden Welten in einem Package vereinen und es Ihnen überlassen, wie Sie es einsetzen wollen – entweder Sie nutzen die Originalfunktionen auf dem Hauptbedienpanel für ein echtes Vintage-Feeling oder Sie tauchen tief in die Welt unserer erweiterten Funktionen zum Erstellen von Sounds ein, die mit der Originalhardware so nicht möglich waren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude beim Musikmachen!

Ihr Arturia-Team

Inhaltsverzeichnis

1. Willkommen zu Farfisa V	3
1.1. Was ist Farfisa V?	3
1.2. Die Geschichte des Originalinstruments	4
1.3. Einsatz in der Popmusik	5
1.4. Was bietet die Farfisa V zusätzlich zum Original?	6
1.5. TAE macht den Sound	7
1.5.1. Arturias Geheimrezept: TAE®	7
1.5.2. Aliasingfreie Oszillatoren	7
1.5.3. Bessere Reproduktion von analogen Oszillator-Wellenformen	8
1.5.4. Zusätzliche Faktoren	9
2. Aktivierung und erster Start	10
2.1. Aktivierung der Farfisa V-Lizenz	10
2.2. Einrichten der Software	11
2.2.1. Audio- und MIDI-Einstellungen: Windows	11
2.2.2. Audio- und MIDI-Einstellungen: macOS	13
2.2.3. Farfisa V als Plug-In	14
3. Die Bedienoberfläche	15
3.1. Das virtuelle Keyboard	15
3.1.1. Noten von einer alphanumerischen Computer-Tastatur spielen	16
3.2. Die obere Symbolleiste	18
3.2.1. Das Farfisa V-Menü	18
3.2.2. Presets auswählen	23
3.2.3. Die erweiterten Funktionen (Advanced)	24
3.2.4. Die Seitenleisten-Einstellungen	24
3.3. Die untere Symbolleiste	25
3.4. Die Seitenleiste	26
3.4.1. Settings	26
3.4.2. MIDI	27
3.4.3. Macro-Tab	32
3.4.4. Tutorials	34
4. Der Preset-Browser	35
4.1. Suche und Ergebnisse	35
4.2. Tags als Filter verwenden	37
4.2.1. Types	37
4.2.2. Styles	38
4.2.3. Banks	38
4.3. Suchergebnis-Fenster	39
4.3.1. Suchergebnisse sortieren	39
4.3.2. Tags entfernen	39
4.3.3. Presets favorisieren	40
4.4. Linker Seitenbereich	41
4.4.1. My Library	41
4.4.2. Der Playlists-Bereich	42
4.5. Preset-Info (rechter Seitenbereich)	43
4.5.1. Preset Info Mini-Menü	44
4.6. Presetauswahl: Weitere Methoden	45
4.7. Macro-Regler	45
4.8. Playlisten	46
4.8.1. Eine Playliste hinzufügen	46
4.8.2. Presets hinzufügen	46
4.8.3. Anordnen der Presets	47
4.8.4. Entfernen eines Presets	47
4.8.5. Playlist-Verwaltung	48
4.8.6. Bearbeiten eines Presets innerhalb einer Playliste	49
5. Das Hauptbedienfenster und dessen Funktionen	50
5.1. Die Vorderseite	50
5.1.1. Die Treble-Voices	50
5.1.2. Die Multi-Tone-Booster (MTB)-Voices	51
5.1.3. Die REPEAT - PERCUSS-Bedienelemente	52
5.1.4. TREMOLO-Steuerung	53

5.1.5. Die Reverb- und Vibrato-Bedienelemente.....	53
5.1.6. Die Bass-Manual-Sektion.....	54
5.2. Der Amp und die Pedale.....	56
5.2.1. Wie dieser Bereich funktioniert.....	56
5.2.2. Die Effekt-Pedale.....	56
5.2.3. Der Amp.....	57
5.2.4. Das Flanger-Pedal.....	58
5.2.5. Das Phaser-Pedal.....	59
5.2.6. Das Chorus-Pedal.....	60
5.2.7. Das Analog Delay-Pedal.....	61
5.2.8. Das Overdrive-Pedal.....	62
5.2.9. Das Schwellen-Pedal.....	63
6. Das erweiterte Bedienfeld.....	64
6.1. Der Voice Tune-Bereich.....	65
6.2. Der Bass Wave-Bereich.....	66
6.3. Der Noise Level-Regler.....	67
6.4. Der Voice Modus-Schalter.....	67
6.5. Der Hüllkurven-Bereich.....	68
6.6. Der User-Wave-Bereich.....	69
6.7. Master Volume und EQ.....	70
6.8. Reverb-Typen.....	71
6.9. Der Knee Lever-Bereich.....	72
7. Softwarelizenzvertrag.....	73

1. WILLKOMMEN ZU FARFISA V

1.1. Was ist Farfisa V?

Farfisa V ist Bestandteil der umfangreichen Familie von Arturia-Software-Instrumenten, die rare klassische Keyboards und Synthesizer emuliert. Wir bringen Ihnen nicht nur den authentischen und charakteristischen Klang der Farfisa in Ihr Studio, sondern haben auch einige aktuelle Funktionen ergänzt, die im Original so nicht zu finden waren!

Farfisa V ist die Softwareversion der klassischen Farfisa Combo Compact Deluxe Orgel. Das Instrument, auf dem dieses virtuelle Modell basiert, war seit seiner Entwicklung Mitte der 1960er Jahre ein fester Bestandteil der Popmusik. Bis heute ist es wegen seines einzigartigen Charakters beliebt. Da die Suche nach einer echten Farfisa und deren Wartung nicht nur schwierig, sondern auch kostspielig ist, sind wir uns sicher, dass die Farfisa V Ihnen alle Vorteile ohne diesen Aufwand bietet.

Farfisa V wurde unter Verwendung der originalen Hardware-Orgel als Referenz entwickelt und emuliert die originalen Schaltkreise und den Sound der berühmten Compact-Serie. Sie läuft sowohl als eigenständiges Instrument unter Windows und macOS, als auch als Plug-In in allen gängigen Formaten in Ihrer bevorzugten DAW. Das Instrument bietet eine einfache MIDI-Lernfunktion für die praktische Steuerung vieler Parameter und unterstützt im Plug-In-Modus die Automation für eine noch größere Kreativ-Kontrolle.

1.2. Die Geschichte des Originalinstruments

Farfisa ist eine italienische Elektronikfirma und stellt tatsächlich unterschiedliche Produkte her, auch wenn die Firma vor allem für elektronische Orgeln bekannt ist, die in den 1960er und 1970er Jahren gebaut wurden. Als Vorgänger kommerziell erschwinglicher Synthesizer boten sie einen alternativen Sound zu den schwer zu transportierenden Hammond- und Tonewheel-Organen, jedoch in einem viel tragbareren Format. Die Mini-Compact, Combo Compact und Combo Compact Deluxe besaßen eingebaute Standbeine und Pedale, die zusammengeklappt werden konnten. Eine obere Abdeckung diente gleichzeitig als eigenständiger Koffer für den Transport. Der Farfisa-Sound war breiter als der des damaligen Hauptkonkurrenten – der Vox Continental. Nicht zuletzt dank zusätzlicher Bass-Wellenformen, die auf dem gesplitteten Keyboard auf der linken Seite spielbar waren sowie einer erweiterten Percussion- und Vibrato-Sektion. Sie kostete auch weniger und war laut einigen Musikern etwas zuverlässiger.

Infolgedessen prägten Combo-Organen wie die Farfisa-Serie einen Großteil der populären Musik dieser Zeit. Es handelte sich um ein Instrument, das einen unverwechselbaren und kraftvollen Klang bot und auch sehr flexibel in Bezug auf die Art und Weise war, wie man die Einstellungen ändern konnte, um unterschiedliche Klänge zu erhalten. Das Beste daran aber war, dass man das Gerät tatsächlich auf dem Rücksitz eines Autos zu Auftritten mitnehmen konnte, was damals bei vielen Tasteninstrumenten nicht der Fall war.

Die Farfisa Compact-Serie bestand aus vier Modellen, die zwischen 1964 und 1969 veröffentlicht wurden. Die Mini Compact war die kleinste davon, die Combo Compact gab es in zwei verschiedenen Versionen. Die Compact Deluxe – das vom Farfisa V nachgebildete Modell – fügte wichtige Funktionen hinzu und die Compact Duo bestand aus zwei Manualen.

Zu den bemerkenswerten Merkmalen der Compact Deluxe gehörten:

- Eine splitbare Tastatur, die es dem Keyboarder ermöglicht, eine oder zwei Oktaven Bass mit der linken Hand zu spielen. Die unterste Oktave mit schwarzen Tasten für die natürlichen Töne und weißen Tasten für die Halbtöne dazwischen (wie bei der Vox Continental). Die folgende Oktave mit grauen Tasten für die natürlichen Töne und weißen für die Halbtöne.
- Unabhängige Percussion-Regler für die Bass- und Höhenmanuale
- 16' Bass, Streicher
- 8' Flöte, Oboe, Trompete, Streicher
- 4' Flöte, Piccolo, Streicher
- 2-2/3' mit unabhängigem Brillant-Tab
- Vier Vibrato-Einstellungen
- Echter Federhall
- Zwei Reverb-Einstellungen
- Multi-Tone-Booster
- Schwellerpedal und Kniestuerung für den Multi-Tone Booster

Es gab eine Reihe von Merkmalen, welche die Farfisa populär gemacht und ihr einen einzigartigen Klang verliehen haben:

- Eine rudimentäre Hüllkurve ("Percussion"), die Attack und Decay ermöglichte, was über den typischen Orgelklang hinausging. – Das Hinzufügen einer Note-Repeat-Percussion-Funktion, die dem Gerät einen Rechteckwellen-Tremolo-Effekt verlieh, ähnlich dem Sound des Keyboard-Parts in „Teenage Wasteland“ von The Who. – Die Tone Booster gaben der Orgel einen leicht anrühigen Sound, der ihn für die New-Wave-Bands der 1980er Jahre interessant machte. – Der weiche Anschlag machte die Orgel in den letzten Jahren bei den Indie-Electro-Bands und Indie-Rock-Bands sehr beliebt. – Der Knee Lever (Kniehebel) war eine Art globales Filter, das einen manuellen Wah-Effekt hinzufügte. – Der Gesamtsound klang in der oberen Oktave fast mehr nach Synthesizer als nach Orgel.

1.3. Einsatz in der Popmusik

Der Farfisa-Sound passte gut zu den härteren Garagenbands und psychedelischen Acts, die ihn zuerst entdeckten. Auch hier war die Portabilität ein wichtiger Faktor für die Bands, die den Sound nutzen wollten. Es war die Art von Orgel, die in Studios und Proberäumen zur Verfügung war und die infolgedessen bei immer mehr Produktionen zum Einsatz kam.

Es dauerte nicht lange, bis die Farfisa an Popularität gewann und ziemlich schnell aus ihrer Nische der Garagenbands der 1960er Jahre herauswuchs. Tatsächlich verbreitete sie sich im Rock und Pop und dann in der elektronischen Musik, teilweise aufgrund der damaligen Nichtverfügbarkeit oder Unerreichbarkeit von polyphonen Synthesizern und der Tatsache, dass die Farfisa dazu gebracht werden konnte, eher wie ein Synthesizer als wie eine Orgel zu klingen. Sie ist auch heute noch beliebt, obwohl das Alter und die Seltenheit echter Hardwaremodelle sowie die Kosten für deren Wartung dazu führten, dass kaum noch im Einsatz zu finden ist.

Berühmte Farfisa-Anwender und Songs:

1960er

- Sam the Sham "Wooly Bully"
- Grateful Dead "Morning Dew"
- The Swingin' Medallions "Double Shot (Of My Baby's Love)"
- Percy Sledge "When a Man Loves a Woman"
- Strawberry Alarm Clock "Incense And Peppermints"

1970er

- Jean Michel Jarre
- Sun Ra
- Pink Floyd (viele Alben bis hin zu Dark Side of the Moon)
- Kraftwerk
- Tangerine Dream
- Sly and the Family Stone
- Van Der Graaf Generator
- Led Zeppelin "Dancing Days"
- Herbie Hancock
- Elton John "Crocodile Rock"
- Steve Reich "Four Organs"

1980er

- Blondie
- B-52's
- Squeeze
- Talking Heads
- Simple Minds
- REM
- Fleshtones

1990er

- Green Day
- Inspiral Carpets

2000er

- The Moons
- Stereolab
- Tara Busch
- Paul Weller
- Lords of Altamont
- The Cesars

1.4. Was bietet die Farfisa V zusätzlich zum Original?

Die Software-Nachbildung eines Instruments ermöglicht es uns, erweiterte Funktionen hinzuzufügen, während wir der ursprünglichen Hardware treu bleiben können! Aber es gibt eine Reihe von Funktionen in der Farfisa V, die Sie bei einer Hardware-Farfisa nicht finden werden.

- Eine spezielle USER-Position, die es dem Anwender ermöglicht, eine additive Wellenform zu erstellen oder Schieberegler zu verwenden, um eine neue Wellenform basierend auf dem grafischen Verlauf der Schieberegler zu erstellen.
- Wir haben den eingebauten Federhall emuliert und auch erweiterte Hallmodelle hinzugefügt.
- Wir haben Effektpedaleinheiten hinzugefügt:
 - Analog Delay
 - Chorus
 - Phaser
 - Flanger
 - Overdrive (Emulation eines 12AX7-Röhrenpaares)
- Leicht zugängliche und individuelle Voice-Stimmung.
- Paraphonic/Polyphonic-Alternativen zum Auslösen von Attack-Hüllkurven.
- Attack/Release-Hüllkurven für den oberen und unteren Keyboardbereich zur Erweiterung der Klangpalette.
- Wellenform-Auswahl für die Bass-Sektion mit acht Wahlmöglichkeiten.
- Klangregelung der Bass-Sektion.
- Tremolo-Synchronisation zur Clock eines Computersequenzers.
- Repeat-Synchronisierung.

1.5. TAE macht den Sound

1.5.1. Arturias Geheimrezept: TAE®

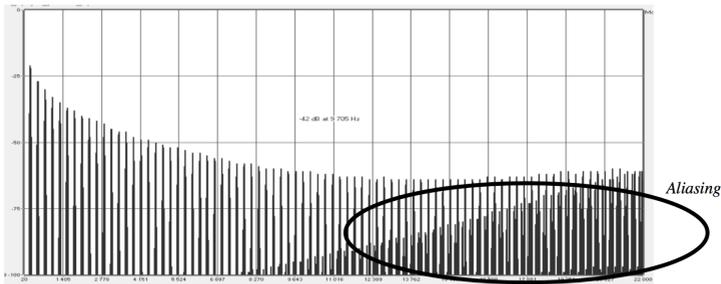
TAE® (True Analog Emulation) ist eine von Arturia entwickelte Technologie für die digitale Emulation analoger Schaltungen von Vintage-Instrumenten. Die TAE®-Software-Algorithmen ermöglichen eine exakte Emulation analoger Hardware. Darum bietet das Farfisa V eine unvergleichliche Klangqualität, wie auch alle anderen virtuellen Synthesizer und Keyboards von Arturia.

TAE® bietet zahlreiche Vorteile im Bereich der Klangsintese:

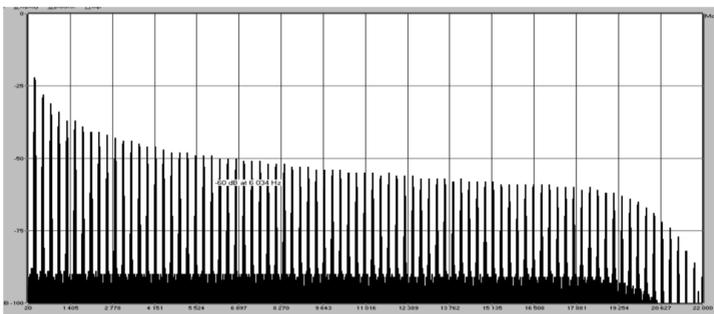
1.5.2. Aliasingfreie Oszillatoren

Normale Digital-Synthesizer erzeugen Aliasing im oberen Frequenzbereich, insbesondere bei Verwendung von Pulsbreitenmodulation (PWM) oder Frequenzmodulation (FM).

TAE® ermöglicht eine Generierung von Oszillatoren, die in allen klanglichen Konzepten (PWM, FM und weitere) völlig frei von Aliasing sind und keinen zusätzlichen CPU-Verbrauch verursachen.



Lineares Frequenzspektrum eines bekannten Softwaresynthesizers

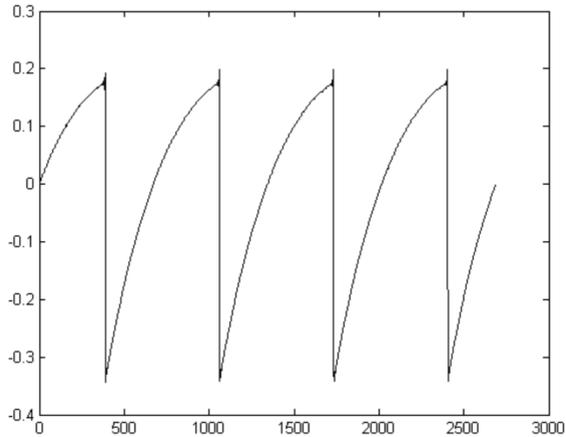


Lineares Frequenzspektrum eines mit TAE® emulierten Oszillators

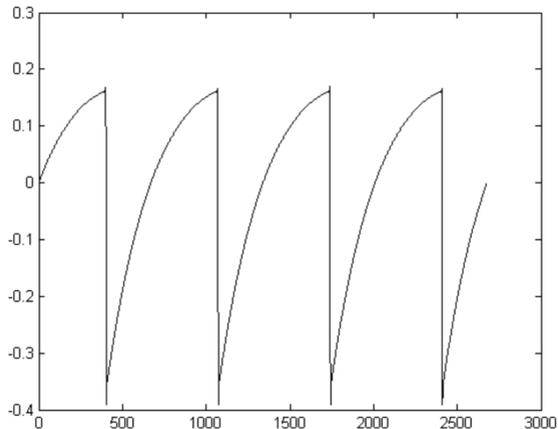
1.5.3. Bessere Reproduktion von analogen Oszillator-Wellenformen

Die von Oszillatoren in analogen Synthesizern erzeugten Wellenformen werden durch Kondensator-Schaltungen beeinflusst. Die Entladung eines Kondensators führt zu einer leichten "Biegung" in der ursprünglichen Wellenform (insbesondere bei Sägezahn-, Dreieck- und Rechteckwellenformen). TAE® berücksichtigt den Einfluss dieser Kondensatorentladung bei der Software-Emulation.

Nachfolgend die Analyse einer Wellenform von einem der Hardwareinstrumente, die Arturia digital emuliert hat, gefolgt von der TAE®-Analyse. Wie Sie sehen können, werden beide Signale durch die Tiefpass- und Hochpassfilterung gleichermaßen "deformiert".



Zeitliche Darstellung der Sägezahn-Wellenform eines Hardware-Synthesizers



Zeitliche Darstellung der Sägezahn-Wellenform durch Reproduktion mit TAE®

1.5.4. Zusätzliche Faktoren

Darüber hinaus sind analoge Hardware-Oszillatoren oftmals instabil. Tatsächlich variieren deren Wellenformen von einem Durchlauf zum nächsten geringfügig. Außerdem kann der Startpunkt für jeden Durchlauf (im Trigger-Modus) von der Temperatur und anderen Umgebungsbedingungen abhängen. Deswegen haben Vintage-Synthesizer dieses typische "warme" Klangbild. TAE® reproduziert genau diese Instabilität von Vintage-Oszillatoren, was zu einem fetteren und "breiteren" Klang führt und damit die Magie der alten Geräte einfängt.

Bei der Farfisa konnte jede Note einer Tonleiter mit einem analogen Potentiometer gestimmt werden, was mit zunehmender Abnutzung dieser zwölf Regler zu leichten Verstimmungen führte. Unsere Implementierung in der Farfisa V-Software ermöglicht Ihnen den Zugriff auf diese "Feinabstimmung", so dass Sie die zwölf Noten der Tonleiter in gleicher Stimmung (in tune) oder leicht verstimmt erzeugen können, um einen authentischen Klang zu erhalten.

2. AKTIVIERUNG UND ERSTER START

Farfisa V benötigt einen Rechner mit Windows 8 oder neuer oder einen Apple-Rechner mit macOS 10.13 oder neuer. Sie können das Instrument als Standalone-Version oder innerhalb Ihrer DAW (Digital Audio Workstation) als Audio Unit-, AAX-, VST2 oder VST3-Instrumenten-Plug-In nutzen.



2.1. Aktivierung der Farfisa V-Lizenz

Sobald Sie Farfisa V installiert haben, müssen Sie im nächsten Schritt die Lizenz aktivieren. Das ist eine einfache Prozedur, die über eine zusätzliche Software geregelt wird: das Arturia Software Center.

Bei der Registrierung müssen Sie die Seriennummer und den Freischaltcode eingeben, die Sie mit dem Produkt erhalten haben.

Um fortzufahren, rufen Sie die nachfolgende Webseite auf und folgen den Anweisungen:

www.arturia.com/register



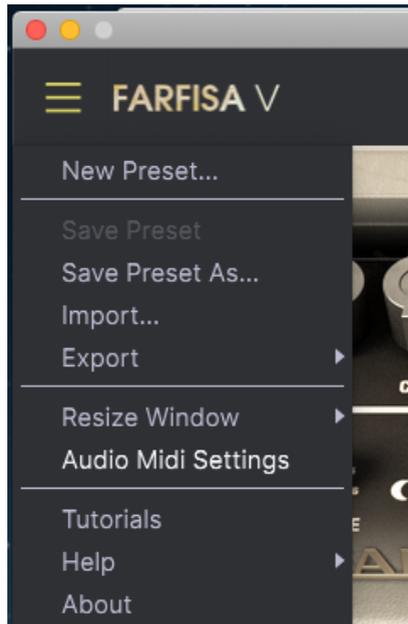
Hinweis: Wenn Sie noch kein Arturia-Konto haben, müssen Sie eines erstellen. Der Registrierungsvorgang geht schnell und erfordert, dass Sie währenddessen auf Ihre E-Mail-Adresse zugreifen können.

Sobald Sie ein Arturia-Konto eingerichtet haben, können Sie das Produkt registrieren.

2.2. Einrichten der Software

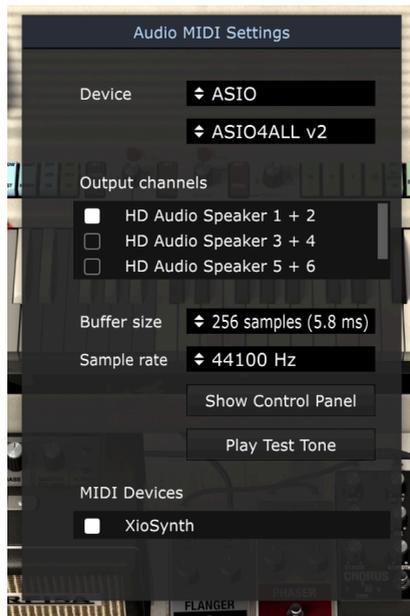
2.2.1. Audio- und MIDI-Einstellungen: Windows

Oben links im Farfisa V-Fenster befindet sich ein Aufklapp-Menü. Klicken Sie darauf, um verschiedene Setup-Optionen aufzurufen. Zunächst müssen Sie in diesem Menü die Option Audio Settings auswählen, um die Soundausgabe und den MIDI-Signalfluss einzurichten.



Das Farfisa V-Hauptmenü

Es öffnet sich das Fenster für die Audio-MIDI-Einstellungen. Dieses ist unter Windows und macOS identisch. Die Bezeichnungen der Geräte, die Ihnen zur Verfügung stehen, hängen von der verwendeten Hardware ab.



Audio und MIDI-Einstellungen (Windows)

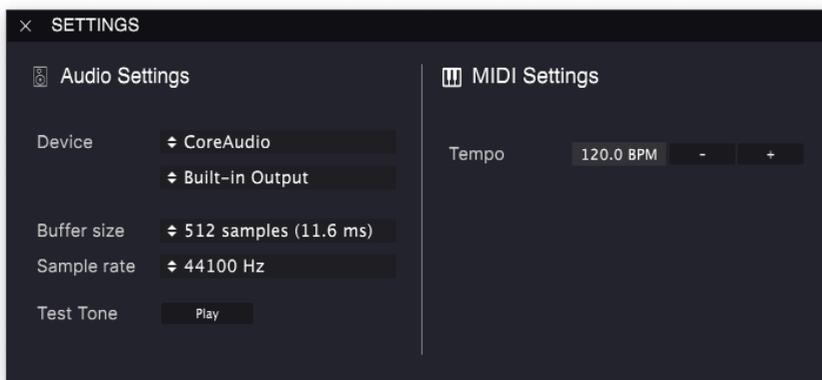
Ihnen stehen folgende Einstellmöglichkeiten (von oben nach unten) zur Verfügung:

- Unter **Device** können Sie auswählen, welchen Audiotreiber Sie für die Soundwiedergabe verwenden möchten. Dies kann der Treiber Ihrer Computer-Soundkarte (Windows Audio), DirectSound (auch ein interner Windows-Treiber) oder ein ASIO-Treiber (dieser liefert die beste Performance) sein. In diesem Feld wird der Name Ihrer verwendeten Hardware angezeigt und kann je nach Bedarf variieren.
- Unter **Output Channels** können Sie auswählen, welche der verfügbaren Ausgänge Ihrer Hardware für die Soundwiedergabe verwendet werden. Wenn Ihre Hardware nur zwei Ausgänge bietet, werden nur diese als Option angezeigt. Ansonsten können Sie das gewünschte Ausgangspaar wählen.
- Im **Buffer Size**-Menü können Sie die Größe des Audio-Puffers einstellen, den Ihr Rechner zum Berechnen der Soundausgabe verwendet. Ein kleiner Pufferwert bedeutet eine geringere Latenz zwischen dem Drücken einer Taste und dem Wahrnehmen der Note. Ein größerer Puffer bedeutet eine geringere CPU-Auslastung, da der Rechner mehr Zeit zur Kalkulation hat, aber damit auch eine höhere Latenz verursachen kann. Probieren Sie die optimale Puffergröße für Ihr System aus. Ein schneller, aktueller Rechner sollte problemlos mit einer Puffergröße von 256 oder 128 Samples arbeiten können, ohne das Knackser oder Knistern bei der Soundwiedergabe erzeugt werden. Wenn Sie Knackser erzeugen, erhöhen Sie die Puffergröße ein wenig. Die aktuelle Latenz wird auf der rechten Seite dieses Menüs angezeigt.

- Im **Sample Rate**-Menü können Sie die Samplerate einstellen, mit der das Audiosignal aus dem Instrument gesendet wird. Die einstellbaren Optionen hängen von Ihrer Audio-Interface-Hardware ab, selbst die Hardware der meisten Computer kann mit bis zu 48 kHz arbeiten. Höhere Sampleraten verbrauchen mehr CPU-Leistung. Falls Sie also keinen Grund haben mit 96 kHz zu arbeiten, sind Einstellungen von 44.1 kHz oder 48 kHz ausreichend. Der **Show Control Panel**-Taster öffnet das Kontrollfeld für die ausgewählte Audio-Hardware.
- **Play Test Tone** hilft Ihnen bei der Behebung von Audioproblemen, indem ein Test-Ton über die ausgewählte Audiohardware abgespielt wird.
- Die angeschlossenen MIDI-Geräte werden unter **MIDI Devices** angezeigt. Aktivieren Sie das entsprechende Kontrollkästchen, um MIDI-Daten von dem Gerät zu empfangen, welches Sie zum Spielen des Instruments verwenden möchten. Im Standalone-Betrieb empfängt Farfisa V auf allen MIDI-Kanälen, so dass kein spezifischer Kanal definiert werden muss. Sie können übrigens mehr als ein MIDI-Gerät gleichzeitig auswählen.

2.2.2. Audio- und MIDI-Einstellungen: macOS

Der Vorgang ist dem Setup für Windows sehr ähnlich, das Menü wird auf dieselbe Weise aufgerufen. Der Unterschied ist, dass macOS für das Audio-Routing CoreAudio verwendet. Die Auswahl der Audiogeräte erfolgt im zweiten Aufklapp-Menü. Abgesehen davon funktionieren die Optionen genauso wie im Abschnitt der Audio-Einstellungen für Windows beschrieben.



Audio und MIDI-Einstellungen (macOS)

2.2.3. Farfisa V als Plug-In



Farfisa V als Plug-In

Farfisa V ist im VST2-, VST3-, AU- und AAX-Plug-In-Format verfügbar und kann in allen gängigen DAW-Programmen wie Cubase, Logic, Pro Tools usw. verwendet werden. Sie können hier sovieler virtuelle Instrumenten-Plug-Ins laden, wie Sie benötigen. Die Benutzeroberfläche sowie alle Einstellungen funktionieren auf die gleiche Weise wie im Standalone-Modus, mit einigen wenigen Unterschieden:

- Das Instrument wird zum Tempo Ihrer DAW synchronisiert. Auf diese Weise werden die Tremolo- und Repeat-Regler der Orgel zum Beat der DAW quantisiert, wenn Sie die SYNC-Taster über diesen Reglern aktivieren.
- Sie können zahlreiche Parameter in Ihrer DAW automatisieren.
- Sie können mehr als eine Instanz von Farfisa V in einem DAW-Projekt nutzen. Im Standalone-Modus können Sie nur eine Instanz verwenden.
- Sie können die Audioausgänge der Farfisa V in Ihrer DAW mit dem DAW-eigenen Audio-Routing umfangreicher einsetzen.

3. DIE BEDIENOBERFLÄCHE

Farfisa V bietet viele fantastische Funktionen, die in diesem Kapitel detailliert erklärt werden. Sie werden überrascht sein, wie schnell die Farfisa V Ihnen Sounds liefern kann, die inspirierend und perfekt für alle Arten musikalischer Projekte sind.

Im Grunde genommen ist der Umgang sehr einfach: nur einige wenige Anpassungen hier und da und plötzlich befinden Sie sich in einer neuen Klangwelt. Das ist immer ein Hauptmerkmal jedes Arturia-Produkts: Einfache Bedienung – maximale Kreativität!

3.1. Das virtuelle Keyboard

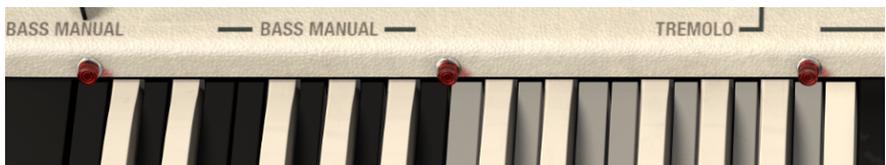
Mit der virtuellen Tastatur können Sie einen Sound anspielen, ohne dass ein externes MIDI-Gerät benötigt wird. Klicken Sie mit der Maus einfach auf eine virtuelle Taste, um den aktuell ausgewählten Sound zu triggern. Sie können den Mauszeiger auch über die Tasten ziehen, um ein Glissando zu erzeugen.

Die Farfisa war eigentlich anschlagdynamisch, aber auf eine ganz besondere Art und Weise. Sie nutzte die Velocity, um die Geschwindigkeit zu variieren, mit der die verschiedenen Tastenkontakte hergestellt wurden. Es gab fünf Tastenkontakte für jede Taste (16', 8', 4', 2 $\frac{1}{2}$ ', Percussion). Wenn Sie eine Taste sehr langsam anschlugen, sollten Sie die einzelnen Tastenkontakte (fast) hören können.



Das Keyboard ist in Bereiche unterteilt. Die weißen Diskant-Tasten spielen immer das obere Register. Die schwarzen Tasten auf der linken Seite können den Bass spielen und die grauen Tasten so eingestellt werden, dass sie entweder den oberen oder den Bassbereich erweitern.

Bei ausgeschalteter Bass-Sektion spielt das obere Register über alle verfügbaren Tasten. Sie können erkennen, dass dieser Modus aktiv ist, wenn keines der drei kleinen roten Lämpchen direkt oberhalb der Tastatur leuchtet.



Wenn Sie die Bass-Sektion mit dem Schalter **Bass On / Off** einschalten, spielen die schwarzen Tasten die Bass-Töne. Die roten Lämpchen zeigen an, dass die Bass-Sektion aktiv ist.



Wenn Sie den Schalter **Grey Keys Sel** von **Treble** auf **Bass** umschalten, dienen die grauen Tasten dazu, den Bereich der Bass-Tasten um eine zweite Oktave zu erweitern. Sie erkennen, dass diese Option aktiv ist, wenn das erste und das dritte rote Lämpchen den Bassbereich markieren. Dies gibt Ihnen mehr Freiheit beim Spielen von Bassnoten, aber auf Kosten einer Limitierung des unteren Teils der Höhen.



3.1.1. Noten von einer alphanumerischen Computer-Tastatur spielen

Wenn die Farfisa V im Standalone-Modus betrieben wird, können Sie auch Noten auslösen, indem Sie auf das Farfisa V-Fenster klicken und auf den alphanumerischen Tasten Ihres Computers tippen. Die Buchstaben in der mittleren Reihe der alphanumerischen Tastatur entsprechen der C-Dur-Tonleiter, die Vorzeichen-Töne befinden sich in der Reihe darüber, wie in der nachfolgenden Tabelle zu sehen:

Buchstabe	A	W	S	E	D	F	T	G	Y	H	U	J	K	O	L
Note	C	C#	D	E \flat	E	F	F#	G	A \flat	A	B \flat	B	C	C#	D

So verschieben Sie den QWERTZ-Wiedergabebereich um eine Oktave nach oben: Drücken Sie auf den Buchstaben „X“.

So verschieben Sie den QWERTZ-Wiedergabebereich um eine Oktave nach unten: Drücken Sie auf den Buchstaben „Z“.

Wenn Sie eine AZERTY-Tastatur nutzen, sieht das Layout folgendermassen aus:

Buchstabe	Q	Z	S	E	D	F	T	G	Y	H	U	J	K	O	L
Note	C	C#	D	Eb	E	F	F#	G	Ab	A	Bb	B	C	C#	D

So verschieben Sie den AZERTY-Wiedergabebereich um eine Oktave nach oben: Drücken Sie auf den Buchstaben „X“.

So verschieben Sie den AZERTY-Wiedergabebereich um eine Oktave nach unten: Drücken Sie auf den Buchstaben „Z“.

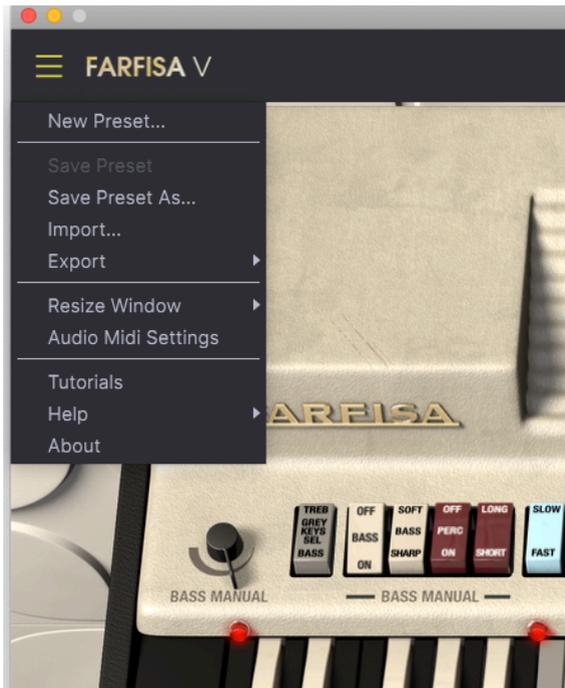
3.2. Die obere Symbolleiste



Die obere Symbolleiste, die sowohl im Standalone-Modus als auch im Plug-In am oberen Rand des Instruments angezeigt wird, bietet Zugriff auf viele nützliche Funktionen, wie das Farfisa V-Menü, den Presetbrowser, den Zugang zum erweiterten Modus und zahlreiche MIDI-Zuweisungs-Optionen.

3.2.1. Das Farfisa V-Menü

Klicken Sie auf das Farfisa V-Feld in der oberen linken Ecke, um ein Aufklapp-Menü zu öffnen, in dem Sie auf neun wichtige Optionen zugreifen können.



- **New Preset...**

Diese Option erzeugt ein neues Preset mit Standardeinstellungen für alle Parameter (alle Effekte sind deaktiviert, es gibt keine Tastatur-Splits, nur STRINGS 8' und FLUTE 4' sind angeschaltet). Nehmen Sie so viele Einstellungen vor, wie Sie möchte und verwenden Sie dann den Menübefehl **Save As...**, um diese unter einem neuen Namen zu speichern.

- **Save Preset**

Mit der zweiten Option können Sie ein Preset in der User-Bank speichern.

i Wenn es sich bei dem aktuellen Preset um ein Werks-Preset handelt, müssen Sie es zuerst **Save As...** anwenden, um es in der User-Bank zu speichern, andernfalls bleibt die Option **Save Preset** ausgegraut und ist nicht verfügbar.

Wenn Sie diese Option auswählen, öffnet sich ein Fenster, in dem Sie Informationen für das Preset eingeben können.

i **♪** Mit dem leistungsstarken Browsersystem von Arturia können Sie viel mehr als nur einen Preset-Namen speichern. So lässt sich beispielsweise der Name des Autors eingeben oder eine Bank und ein Typ auswählen. Sie können aber auch Attribute setzen, die den Sound beschreiben und sogar Ihre eigene Bank, Ihren eigenen Typ und eigene Merkmale erstellen. Diese Informationen können vom Preset-Browser gelesen werden und sind nützlich, um später die Preset-Bänke zu durchsuchen. Es lassen sich sogar beliebige Textkommentare in das Kommentarfeld (Comments) eingeben. Das ist praktisch, um eine detailliertere Beschreibung eines Sounds zu erstellen. Das kann Ihnen helfen, sich an einen Sound zu erinnern oder anderen Farfisa V-Anwendern, mit denen Sie zusammenarbeiten, Informationen bereitzustellen.



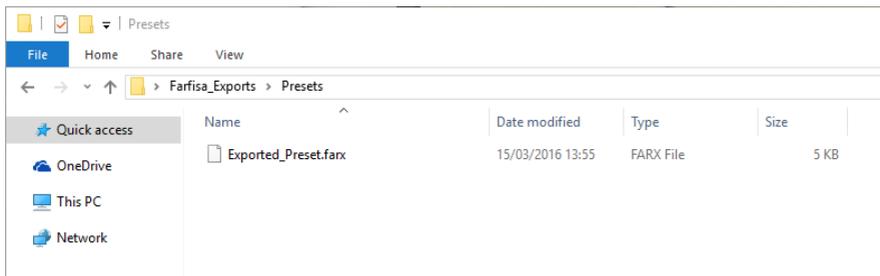
- **Save Preset As...**

Dies funktioniert genauso wie der Save-Befehl, allerdings wird eine Kopie des Presets gespeichert, anstatt es zu überschreiben. Das ist nützlich für das Erstellen von Sound-Variationen, wenn Sie alle Originale behalten wollen.

i Wenn Sie ein Preset ändern, erscheint ein Sternchen (*) hinter dem Namen, um Sie daran zu erinnern, dass dieses Preset bearbeitet wurde. Wenn Sie ohne vorheriges Speichern zu einem anderen Preset umschalten, gehen Ihre Änderungen verloren.

- **Import**

Mit dieser Option können Sie ein Preset importieren. Dabei kann es sich entweder um ein einzelnes Preset oder eine ganze Bank handeln. Presets werden im **.farx**-Format gespeichert.



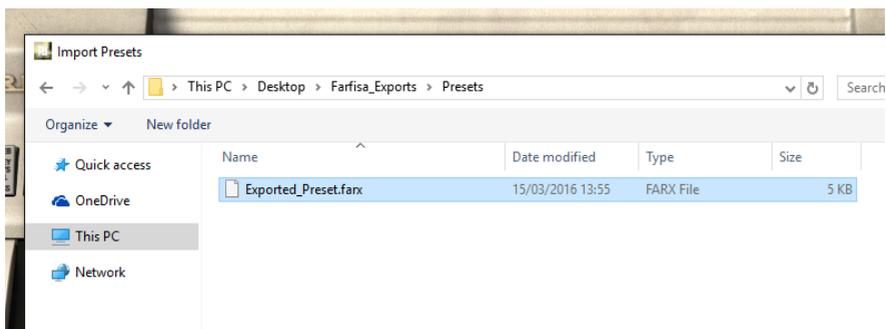
Der Schreibtisch eines Rechners mit einem einzelnen exportierten Farfisa-Preset

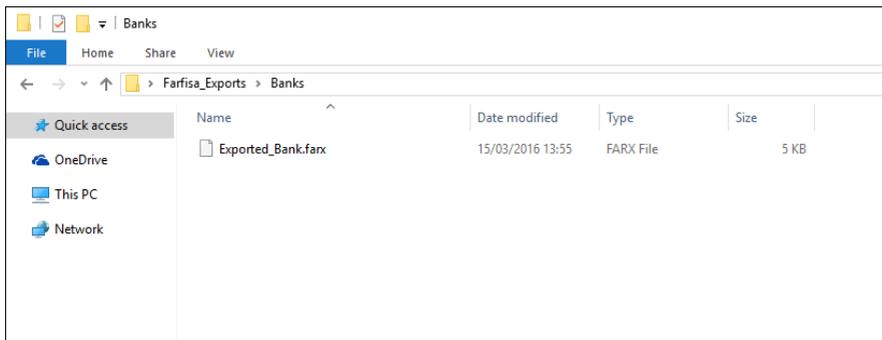
- **Export**

Mit dieser Option können Sie ein einzelnes Preset oder eine gesamte Bank als Datei exportieren.



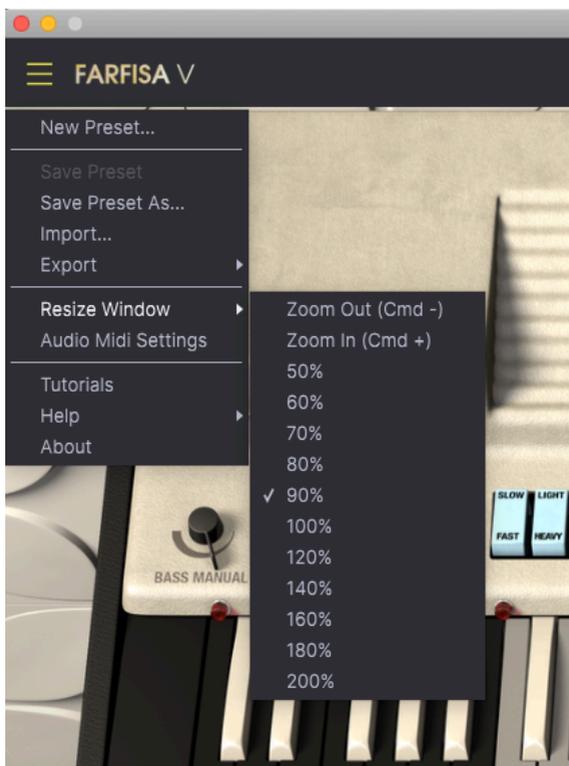
Exportieren einer User Bank





Der Schreibtisch eines Rechners mit einer exportierten Farfisa-Bank

- **Resize Window**



Das Farfisa V-Fenster kann problemlos von 60% bis auf 200% seiner ursprünglichen Größe skaliert werden. Auf einem kleineren Bildschirm, z.B. einem Laptop, sollten Sie die Fenstergröße reduzieren, damit Sie eine vollständige Darstellung erhalten. Auf einem größeren Bildschirm oder einem zweiten Monitor können Sie die Größe erhöhen, um eine bessere Übersicht über die Bedienelemente zu erhalten. Die Bedienelemente funktionieren in jeder Zoomstufe gleich, kleinere Steuerelemente sind jedoch bei höheren Vergrößerungsstufen leichter zu erkennen.



! Die Größenänderung von Fenstern kann auch über Tastaturbefehle gesteuert werden. Drücken Sie unter Windows Strg und +/-, um die Ansicht zu vergrößern oder zu verkleinern. Drücken Sie auf dem Mac Cmd und +/-, um hinein- bzw. herauszuzoomen. Beachten Sie, dass in einigen DAWs dieselben Tastaturkurzbefehle zum Zoomen verwendet werden können. In diesem Fall hat die DAW Vorrang.

- **Audio MIDI Settings (nur im Standalone-Modus verfügbar)**

Hier verwalten Sie, wie das Instrument Audiosignale überträgt und MIDI-Daten empfängt. Lesen Sie hierzu auch den Abschnitt zu den [Audio- und MIDI-Einstellungen \[p.11\]](#) in diesem Handbuch für weitere Einzelheiten.



! Das Audio Settings-Menü ist nur verfügbar, wenn die Farfisa V im Standalone-Modus verwendet wird. Wenn Sie die Farfisa V als Plug-In nutzen, regelt die Host-Software alle Optionen in diesem Menü, einschließlich Audio- und MIDI-Routing, Einstellungen für die Puffergröße und mehr.

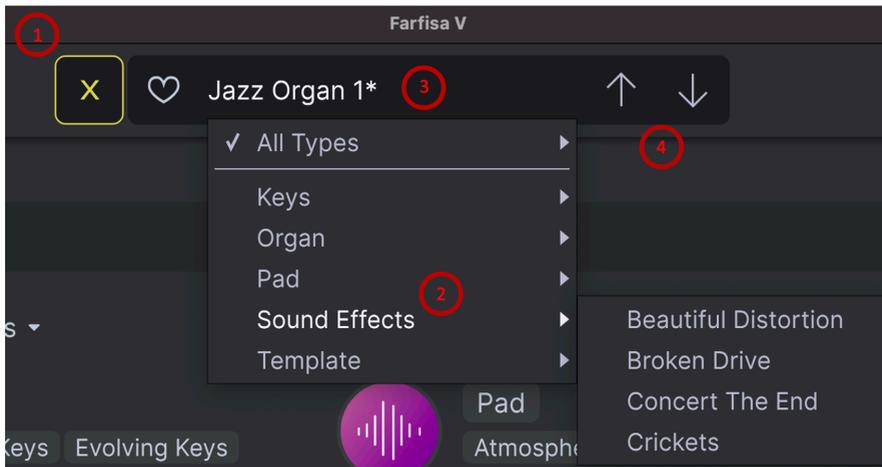
- **Tutorials:** Die Farfisa V bietet Tutorials, die Sie durch die verschiedenen Funktionen des Instruments führen. Wählen Sie eines der Tutorials aus, um Schritt-für-Schritt-Erklärungen zu erhalten, wie Sie die Funktionen der Farfisa V optimal nutzen können.
- **Help:** Dieser Abschnitt enthält nützliche Weblinks zum Farfisa V-Benutzerhandbuch und zu einem Bereich mit häufig gestellten Fragen (FAQ) zur Farfisa V auf der Arturia-Website. Beachten Sie, dass für den Zugriff auf diese Webseiten eine Internetverbindung erforderlich ist.
- **About:** Hier werden Ihnen Infos zur Farfisa V-Softwareversion und die Entwickler-Credits angezeigt. Klicken Sie erneut auf das Info-Fenster, um es zu schließen.

3.2.2. Presets auswählen

Farfisa V wird bereits mit vielen Werk-Presets geliefert, aber wir hoffen, dass Sie noch weitere eigene Presets erstellen. Damit Sie die große Anzahl an Presets verwalten können, gibt es einen leistungsstarken Preset-Browser mit einer Reihe von Funktionen, mit denen Sie Sounds schnell finden.

Im mittleren Bereich der oberen Symbolleiste der Farfisa V befindet sich ein Symbol, das Büchern in einem Regal ähnelt (III). Dies ist das Symbol für die Preset-Bibliothek und den Browser. Wenn Sie darauf klicken, wird ein SEARCH-Fenster geöffnet, das den gesamten Bereich einnimmt (mit Ausnahme der oberen und unteren Symbolleisten). Das ist der perfekte Ort, um nach dem richtigen Preset zu suchen. Die einzelnen Funktionen werden im nächsten [Kapitel 4 \[p.35\]](#) ausführlich erklärt.

Um zum Hauptbildschirm zurückzukehren, drücken Sie auf das gelborangefarbene „X“ an der gleichen Stelle, an der sich zuvor das Symbol der Preset-Bibliothek befunden hat (obere Symbolleiste links neben dem aktuellen Preset-Namen).



Die Browsing-Funktionen in der Symbolleiste (siehe oben) umfassen die folgende Optionen:

1. Der **Preset Browser**-Taster (oben als X angezeigt) schließt den Preset-Browser. Das wird im Kapitel zum [Preset Browser \[p.35\]](#) dieses Handbuchs ausführlich behandelt.

2. Mit dem **Preset-Filter** (im obigen Bild auf "Sound Effects" eingestellt) können Sie Ihre Suche eingrenzen. Sie können Ihre Suche beispielsweise so einschränken, dass nur Presets enthalten sind, die mit Keys, Organ oder Pad gekennzeichnet sind, damit Sie diese Sounds schneller finden können. Um diese Funktion nutzen zu können, klicken Sie in diesen Bereich, um ein Aufklapp-Menü zu öffnen und ein Preset aus den verschiedenen Kategorien auszuwählen ("Keys", "Sound Effects", "Pad" usw.). Dadurch wird nicht nur dieses Preset geladen, sondern auch das Filter so eingestellt, so dass alle anderen Sounds diese Kategorie angezeigt werden. Sie können dann den Preset-Namen oder die Pfeilsymbole nutzen, um die gefilterten Sounds durchzuschalten. Um das Filter zurückzusetzen und alle wieder alle Sounds anzuzeigen, öffnen Sie das Menü und wählen Sie ein beliebiges Preset unter dem Punkt "ALL TYPES".

3. Der **Preset Name** wird als nächstes in der Symbolleiste aufgeführt. Klicken auf den Namen öffnet ein Aufklapp-Menü mit den anderen verfügbaren Presets. Klicken Sie auf ein beliebiges Preset, um dieses zu laden oder klicken Sie neben das Menü, um es zu schließen.

4. Die **Pfeilsymbole** wählen das vorherige oder nächste Preset in der gefilterten Liste aus. Das entspricht dem Klicken auf den Preset-Namen und der Auswahl der nächsten Option in der Liste – es ist nur ein Klick notwendig.

i Die beiden Pfeil-Taster können über MIDI gesteuert werden. Das bedeutet, dass Sie die Taster Ihres Hardware-MIDI-Controllers nutzen können, um die verfügbaren Presets schnell durchzuschalten – ohne Einsatz der Maus.

3.2.3. Die erweiterten Funktionen [Advanced]

Die Farfisa V ist nicht nur eine sehr exakte Emulation der klassischen Combo Orgel-Hardware. Sie bietet tatsächlich auch viele moderne und leistungsstarke Funktionen, die Musiker von Heute als sehr nützlich empfinden. Diese zusätzlichen Funktionen sind normalerweise "unter der Haube" des oberen Bedienfelds verborgen, werden jedoch eingeblendet, wenn Sie das erweiterte Bedienfeld öffnen. Wenn Sie den authentischen Klang und das Gefühl einer Vintage-Farfisa wünschen, können Sie das Instrument nur mit den Bedienelementen auf der regulären Bedienoberfläche verwenden. Wenn Sie die leistungsstarken modernen Funktionen benötigen (wie das Stimmen einzelner Noten, User-Wellenformen und -Hüllkurven sowie verschiedene Reverb-Arten), ist das kein Problem – Sie können diese mit nur einem Klick erreichen!



So sieht es "unter der Haube" aus, wenn Sie wollen

Die Schaltfläche **Advanced** auf der rechten Seite der oberen Symbolleiste öffnet den Bereich mit den erweiterten Funktionen der Farfisa V. Dieser Bereich wird ausführlich im Kapitel zum [erweiterten Bedienfeld \[p.64\]](#) in diesem Handbuch erklärt. Klicken Sie einmal auf diese Schaltfläche, um in das Innere der Orgel zu gelangen, erneutes Anklicken schliesst den Bereich. Sie können auch auf den geschlossenen Deckel der Orgel klicken, um diesen zu öffnen und dann auf die Schaltfläche oder den oberen Deckel, um diesen zu schließen.

3.2.4. Die Seitenleisten-Einstellungen

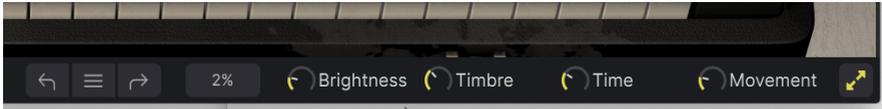
Ganz rechts in der Symbolleiste neben der Advanced-Schaltfläche befindet sich ein zahnradförmiges Symbol, das auf der rechten Seite ein Bedienfeld mit vier Registerkarten öffnet:

- Settings: Globale Einstellungen (MIDI-Empfangskanal).
- MIDI: MIDI-Lernfunktionen für den Einsatz mit externen Hardware-Controllern.
- Macro: Zuweisungen für die vier Makro-Regler, die mehrere Parameter mit einer einzigen Reglerdrehung steuern können.
- Tutorials: Interaktive integrierte Tutorials, auf die auch über das Hauptmenü zugegriffen werden kann.

Diese Themen werden später in diesem Kapitel im Abschnitt [zur Seitenleiste \[p.26\]](#) behandelt.

3.3. Die untere Symbolleiste

Die untere Symbolleiste befindet sich am unteren Rand der Farfisa V-Benutzeroberfläche und bietet Ihnen schnellen Zugriff auf einige wichtige Parameter und nützliche Informationen.



- Ganz links in der unteren Symbolleiste (oben nicht abgebildet) finden Sie eine Anzeige, die den Namen des Parameters einblendet, wenn Sie diesen anpassen oder mit der Maus darüber fahren. Der aktuelle Wert des Bedienelements wird in einem sogenannten Tooltip aufgeführt, der neben dem Bedienelement einblendet wird.
- Undo/Redo: Ist für Ihre Bearbeitungen und die Änderungen zuständig
 - **Undo (linker Pfeil):** Macht die letzte Änderung in der Farfisa V rückgängig
 - **Redo (rechter Pfeil):** Wiederholt die letzte Änderung in der Farfisa V.
 - **Undo History (zentrales Menüsymbol):** Öffnet eine Liste der letzten Änderungen. Klicken Sie dort auf eine Änderung, um das Patch in diesem Zustand wiederherzustellen. Das kann nützlich sein, wenn Sie bei Ihrem Sounddesign zu weit gegangen sind und zu einer früheren Version zurückkehren möchten.
- **CPU-Meter und Panik-Taster:** Zeigt die aktuelle CPU-Auslastung des Instruments an. Durch Klicken auf CPU (der Prozentwert zwischen dem Redo-Pfeil und den Makro-Reglern) wird „PANIC“ einblendet und eine MIDI-All-Notes-Off-Nachricht gesendet, die alle Noten stummschaltet und MIDI-Signale im Falle von hängengebliebenen Noten oder anderen Problemen zurücksetzt.

i Wenn Sie viele verschiedene Instrumenten-Plug-Ins gleichzeitig nutzen oder komplexe Anwendungen in anderen Programmen durchführen, kann der Prozessor (CPU) Ihres Computers an seine Leistungsgrenzen stoßen. Die Farfisa V selbst benötigt jedoch nicht sehr viel Rechenleistung.

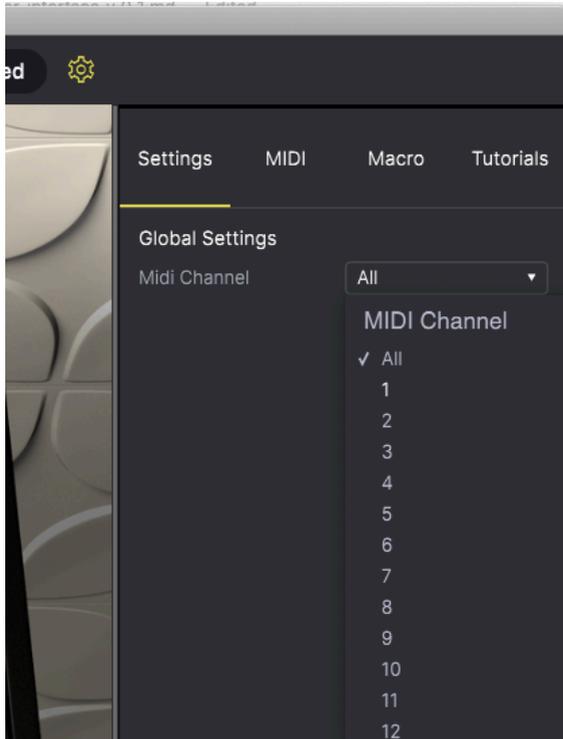
- **Macro-Regler:** Diese vier Regler steuern mehrere Parameter mit nur einer einzigen Drehung. Das Zuweisen von Parametern wird im Abschnitt zu den [Macro-Reglern \[p.32\]](#) in der Seitenleiste im Detail erklärt.
- **Maximize View-Option:** Wenn Sie mit Resize Windows eine größere Darstellung einstellen und dabei einige seiner Parameter außerhalb Ihres Displayfensters verschoben werden, bekommen Sie möglicherweise zwei orangefarbene Pfeile in der unteren Symbolleiste ganz rechts angezeigt. Es handelt sich hierbei um die Maximize View-Schaltfläche. Wenn Sie auf diese Schaltfläche klicken, nutzt Farfisa V den verfügbaren Bildschirmbereich optimal, indem das Fenster zentriert und nach unten zum unteren Bildschirmrand hin erweitert wird.

3.4. Die Seitenleiste

Ein Klick auf das Zahnrad-Symbol in der oberen rechten Ecke öffnet die rechte Seitenleiste mit vie nützlichen Tabs. Schauen wir uns diese von links nach rechts an.

3.4.1. Settings

Dieser Tab umfasst globale Einstellungen, die im Farfisa V den/die MIDI-Kanal/Kanäle auswählen, auf denen MIDI-Daten empfangen werden. Sie können hier ALL (Omni) oder die Kanäle 1-16 auswählen.



Den MIDI-Kanal in der Seitenleiste einstellen

3.4.2. MIDI

Hier können Sie physische Bedienelemente Ihres Hardware-MIDI-Controllers mithilfe des *MIDI-Lernmodus* den virtuellen Bedienelementen der Farfisa V zuordnen. In diesem Modus werden alle MIDI-zuweisbaren Parameter auf dem Hauptbedienfeld farblich hervorgehoben, Sie klicken dann einfach auf das gewünschte virtuelle Bedienelement und bewegen den Hardware-Regler, der zugewiesen werden soll. Ein typisches Beispiel ist die Zuweisung eines Expression-Pedals für den Master Volume-Regler oder eines physischen Faders auf dem MIDI-Controller (oder eines virtuellen Reglers in Ihrer Digital Workstation) zum Knee Lever.



Advanced 

Settings MIDI Macro Tutorials

MIDI Controller: Generic MIDI Contro

MIDI Config: Default

Learn

Ch	CC	Control	Min	Max
1	7	Master Volume	-80.0dB	24.0dB
1	16	AR Env Attack	0.00ms	6000ms
1	17	AR Env Release	0.00ms	6000ms
1	18	Noise	-90.0dB	-30.0dB
1	19	AR Env On/Off	0.00	1.00
1	71	MT Boost	0.00	1.00
1	72	Oboe 8	0.00	1.00
1	73	Bass 16	0.00	1.00
1	74	All Boost	0.00	1.00
1	75	Strings 16	0.00	1.00
1	76	Tremolo Rate	0.150Hz	20.0Hz
1	77	Tremolo On/Off	0.00	1.00
1	79	Flute 8	0.00	1.00
1	80	Trumpet 8	0.00	1.00
1	81	Strings 8	0.00	1.00
1	82	Flute 4	0.00	1.00
1	83	Strings 4	0.00	1.00
1	85	2-2/3	0.00	1.00
1	91	Reverb Mix	0.00%	100%
1	93	Bass Decay	0.00	1.00

+ Add control

Die Liste der aktuellen MIDI CCs und deren Steuerung

Ein Klick auf den **Learn**-Taster im MIDI-Tab versetzt Farfisa V in den MIDI-Lernmodus. Alle über MIDI zuweisbaren Parameter werden farblich violett hervorgehoben. Bereits zugewiesene Bedienelemente werden in rot dargestellt.



Die Farfisa im Lern-Modus

Wenn Sie auf ein violettes Bedienelement klicken, taucht dieses in der Liste auf. Bewegen Sie den gewünschten Hardware-Regler oder -Fader oder drücken Sie einen Taster. Das zugewiesene Ziel wird in rot dargestellt, um anzuzeigen, dass eine Verbindung zwischen dem Hardware-Steuererelement und dem Software-Parameter hergestellt wurde. In der Liste wird die zugewiesene MIDI-CC-Nummer links neben dem Parameter angezeigt.

Um die Zuweisung eines Bedienelements aufzuheben, klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste oder mit der rechten Maustaste darauf. Alternative Methoden der Zuweisung werden weiter unten im [MIDI-Parametermenü](#) [p.29] beschrieben.

3.4.2.1. Min und Max-Werte

In den Spalten Min- und Max können Sie den Wert für jeden Parameter in der Liste skalieren, um den sich ein Parameter in der Farfisa V als Reaktion auf eine physische Reglerbewegung ändert. Sie möchten beispielsweise, dass das Amp Master Volume mittels eines Hardware-Reglers nur zwischen 30% und 90% regelbar ist. Wenn Sie diese Einstellung vorgenommen haben (Min auf 0.30 und Max auf 0.90), kann der Hardware-Regler die Lautstärke nicht unterhalb von 30% oder oberhalb von 90% einstellen, egal wie weit Sie diesen auf- oder zugehört haben. Das ist zum Beispiel dann nützlich, wenn Sie während einer Live-Performance das Audiosignal nicht versehentlich zu leise oder zu laut regeln wollen.

Klicken und ziehen Sie einen Wert nach oben oder unten, um diesen zu ändern. Die Werte werden mit Nachkommastellen von null bis 1 eingestellt. Es ist möglich, das Maximum niedriger als das Minimum einzustellen. Das kehrt die Polarität des physischen Controllers um; d.h. wenn Sie diesen aufdrehen, wird der zugewiesene Parameter heruntergeregelt.

Im Fall von Schaltern, die nur zwei Positionen (z.B. An oder Aus) bieten, würden Sie diese normalerweise auch nur Tasten Ihrer Hardware-Steuerung zuweisen. Trotzdem ist es möglich, Schalter auch mit einem Hardware-Fader oder -Regler zu steuern. Wenn in diesem Fall Min auf 0.00 und Max auf 1.00 eingestellt sind, ändert sich der Schalterzustand immer dann, wenn die Mitte des Fader- oder Reglerwegs (0.5) nach oben oder unten überschritten wird. Gleiches gilt für dreistufige Schalter, bei denen statt 0.5 der Zustandsänderungswert in drei Drittel eingeteilt wird.

3.4.2.2. Reservierte MIDI CC-Nummern

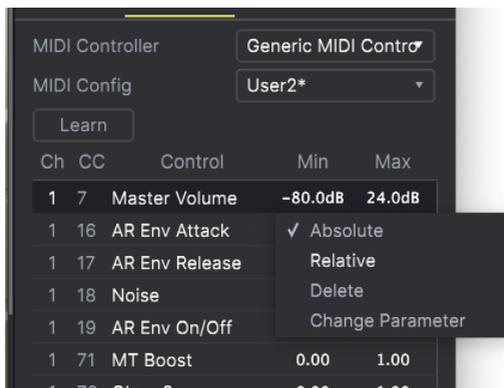
Einige MIDI Continuous Controller (MIDI CC)-Nummern sind reserviert und können nicht geändert oder anderen Parametern zugewiesen werden:

- Ctrl All Notes Off (CC #123)
- PitchBend
- AfterTouch

Alle anderen MIDI-CC-Nummern können verwendet werden, um beliebige, zuweisbare Parameter der Farfisa V zu steuern.

Der **Knee Lever** ist ein Sonderfall: Ein Schalter im Advanced-Panel lässt diesen über einen MIDI-CC, über PitchBend oder mittels Aftertouch steuern.

3.4.2.3. Das MIDI Parameter-Menü



Durch Klicken mit der Strg-Taste oder mit der rechten Maustaste auf ein beliebiges Element in der Liste wird ein Menü mit den folgenden Optionen eingeblendet, die für jeden Parameter unterschiedlich sein können.

- **Absolute:** Der zugewiesene Parameter in der Farfisa V folgt dem Wert, den Ihr physischer Controller aussendet.
- **Relative:** Der zugewiesene Parameter in der Farfisa V erhöht oder erniedrigt sich ausgehend von seinem aktuellen Wert als Reaktion auf eine physische Controller-Bewegung. Diese Art der Steuerung findet sich häufig bei "Endlos"- oder "360-Grad"-Reglern, die an den Enden ihres Regelbereichs keinen physischen Reglerstopp besitzen.
- **Delete:** Entfernt die Zuweisung und färbt das entsprechende Bildschirm-Steurelement wieder violett, wenn Sie den Lern-Modus aktivieren.
- **Change Parameter:** Ruft ein großes Aufklappmenü aller zuweisbaren Parameter in der Farfisa V auf. Dies ermöglicht Ihnen, die Zuordnung des aktuellen CC/ physischen Bedienelements manuell zu ändern und ist nützlich, wenn Sie das gesuchte Ziel bereits kennen.



Dasselbe Untermenü wird angezeigt, wenn Sie unten im Fenster auf + **Add Control** klicken.

3.4.2.4. MIDI Controller-Menü

Oben rechts im MIDI-Tab befindet sich ein Aufklapp-Menü, in dem Sie Vorlagen für viele Arturia MIDI-Controller auswählen können. Diese ordnen die physische Bedienelemente den „meistverwendeten“ Parametern in Farfisa V für ein echtes Plug-and-Play-Erlebnis zu. Eine generische Vorlage ist für MIDI-Controller von Drittanbietern verfügbar.



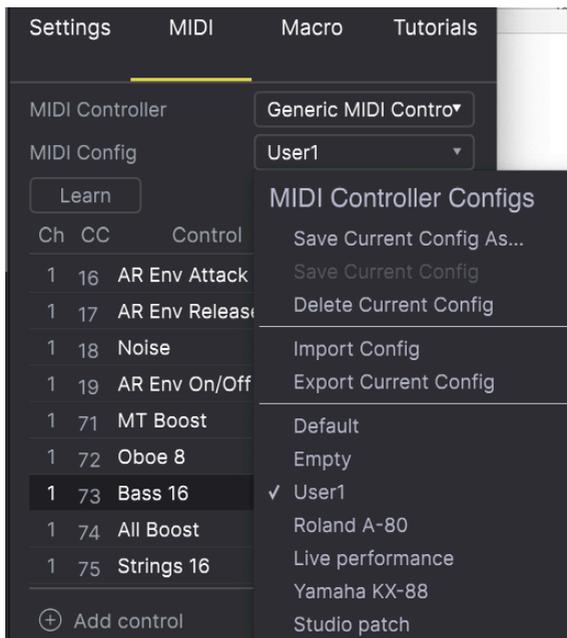
The screenshot shows the 'Advanced' settings menu with the 'MIDI' tab selected. The 'MIDI Controller' is set to 'Generic MIDI Control' and 'MIDI Config' is set to 'Default'. A 'Learn' button is visible. Below is a table of MIDI controls with their channel (Ch), controller code (CC), control name, and minimum/maximum values.

Ch	CC	Control	Min	Max
1	7	Master Volume	-80.0dB	24.0dB
1	16	AR Env Attack	0.00ms	6000ms
1	17	AR Env Release	0.00ms	6000ms
1	18	Noise	-90.0dB	-30.0dB
1	19	AR Env On/Off	0.00	1.00
1	71	MT Boost	0.00	1.00
1	72	Oboe 8	0.00	1.00
1	73	Bass 16	0.00	1.00
1	74	All Boost	0.00	1.00
1	75	Strings 16	0.00	1.00
1	76	Tremolo Rate	0.150Hz	20.0Hz
1	77	Tremolo On/Off	0.00	1.00
1	79	Flute 8	0.00	1.00
1	80	Trumpet 8	0.00	1.00
1	81	Strings 8	0.00	1.00
1	82	Flute 4	0.00	1.00
1	83	Strings 4	0.00	1.00
1	85	2-2/3	0.00	1.00
1	91	Reverb Mix	0.00%	100%
1	93	Bass Decay	0.00	1.00

At the bottom of the menu, there is an 'Add control' button with a plus sign icon.

3.4.2.5. MIDI Config-Menü

In diesem weiteren Aufklapp-Menü verwalten Sie die verschiedenen MIDI Controller-Mappings zum Steuern von Farfisa V mittels einer MIDI-Hardware. Sie können das aktuelle MIDI-Zuweisungssetup speichern (Save Current Config...) oder löschen (Delete Current Config), eine Konfigurationsdatei importieren (Import Config) oder die derzeit aktive Einstellung exportieren (Export Current Config).



Dies ist eine schnelle Möglichkeit, verschiedene Hardware-MIDI-Keyboards oder -Controller für die Farfisa V einzurichten, ohne jedes Mal, wenn Sie die Hardware austauschen, alle Zuweisungen von Grund auf neu erstellen zu müssen.

Wenn Sie beispielsweise über mehrere Hardware-Controller verfügen (z.B. eine kleine "Live Performance"-Tastatur, ein großes "Studio"-Keyboard, einen Pad-basierten Controller usw.), können Sie dafür hier ein Profil für jeden erstellen und dann schnell wieder laden. Das erspart Ihnen, die MIDI-Zuordnungen jedes Mal, wenn Sie die Hardware austauschen, von Grund auf neu zu erstellen.

Zwei Optionen in diesem Menü sind besonders sinnvoll:

- **Default:** Bietet Ihnen einen Ausgangspunkt mit vordefinierten Controller-Zuweisungen.
- **Empty:** Entfernt die Zuweisungen aller Steuerelemente.

3.4.3. Macro-Tab

Dieser Tab beinhaltet die Zuweisungen für die vier Macro-Regler auf der rechten Seite der unteren Symbolleiste. Mit den Macros können Sie mehrere Parameter gleichzeitig steuern, indem Sie nur an einem einzigen Regler drehen. Sie können jedem mehrere Parameter zuweisen und dann [MIDI Learn \[p.27\]](#) nutzen, um das Macro selbst einer physischen Steuerung zuzuweisen, wenn Sie möchten.



Macros werden zusammen mit einem Preset gespeichert und können deshalb für jedes Preset anders sein.

The screenshot shows the Macro-Tab interface with four sliders: Brightness, Timbre (set to 0.346), Time, and Movement. Below the sliders is a 'Learn' button and a table of macro destinations.

Destination	Min	Max
> MTB 16	0.00	1.00
> MTB 8	1.00	1.00
> MTB 4	0.00	1.00
✓ MTB 2-2/3	0.00	1.00

Below the table is a graph showing the macro's effect on a parameter over time. The graph has a grid and a yellow line with circular markers. The line is flat at a low level for most of the duration, then rises sharply to a high level at the end.

3.4.3.1. Macro Slots

Klicken Sie auf einen der Macro-Regler, um auszuwählen, mit welchem Macro Sie arbeiten möchten. Die Standardbezeichnungen sind Brightness, Timbre, Time und Movement, aber Sie können diese umbenennen, indem Sie in das Namensfeld oben in der Mitte klicken. Neue Macro-Namen werden auch in der unteren Symbolleiste angezeigt.

 In der Abbildung oben ist das Macro *Timbre* ausgewählt. Dessen aktueller Wert beträgt 0,346 und es besitzt vier Ziele: die vier MultiTone Booster-Schalter. Eine Verlaufskurve für MTB 2-2/3 wird angezeigt; diese Stimme schaltet sich nicht ein, bis das *Timbre*-Makro nahe dem Maximum steht. Beachten Sie, dass die Max/Min-Werte für MTB 8 beide 1.00 sind; das bedeutet, dass MTB 8 bei jeder Einstellung des Macros immer eingeschaltet ist. Aber es lässt sich nicht genau feststellen, was ein Macro tut, ohne sich die Kurve jedes Parameters anzusehen, siehe auch unten.

3.4.3.2. Macros erstellen

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Learn** im Macro-Tab. Sie bemerken, dass der Prozess ähnlich wie den MIDI-Controller-Zuweisungen funktioniert – verfügbare Ziele werden lila und bereits zugewiesene rot dargestellt. Klicken Sie auf ein violettes Bedienelement im Bildschirmfenster und dessen Name wird in der Liste angezeigt.

Um einen Parameter aus einem Macro zu entfernen, klicken Sie mit der rechten Maustaste (oder beim Mac mit gedrückter Strg-Taste) auf dessen Namen in der Liste und dann im sich öffnenden Pop-up-Fenster auf **Delete**. Die Parameter in der Macrosteuerung bieten Min- und Max-Werte und können skaliert werden, indem Sie direkt auf den Wert klicken und nach oben oder unten ziehen, ähnlich wie bei den MIDI-Zuweisungen. Um die Polarität eines Parameters umzukehren (d.h., er verringert sich, wenn Sie den Macro-Regler aufdrehen und umgekehrt), stellen Sie den Minimalwert höher als den Maximalwert ein.

  Es gibt keine Regeln dafür, welche Parameter einem bestimmten Macro hinzugefügt werden. Theoretisch könnten Sie ein Macro nach Ihrem Lieblingshaustier benennen und dort eine Handvoll unabhängiger Parameter gruppieren. In der Praxis ist es aber sicherlich besser, die Dinge realitätsgetreuer umzusetzen.

3.4.3.3. Macro-Kurven

Über die einfache Skalierung hinaus können Sie einen Kurvenverlauf anpassen, der bestimmt, wie jeder Parameter unter der Kontrolle des Makros vom Minimal- zum Maximalwert und zurück verläuft, wenn Sie am Macro-Regler drehen. Klicken Sie auf das >-Symbol links neben dem Parameternamen, um das Kurvenfenster zu öffnen.

Klicken Sie auf die Kurve, um einen Haltepunkt hinzuzufügen, der durch ein kleines Kreissymbol dargestellt wird. Sie können dann den Punkt anfassen und ziehen; die Kurvensegmente zwischen diesem und dem nächsten Nachbarpunkt ändern sich dann entsprechend. Klicken Sie mit der rechten Maustaste oder bei gedrückter Strg-Taste auf einen Punkt, um diesen zu entfernen. Der erste und der letzte Haltepunkt können nicht entfernt werden.

  Eine einfache diagonale Linie erzeugt eine lineare Kurve, aber der eigentliche Spass hierbei besteht darin, mit nichtlinearen Verläufen zu experimentieren.

3.4.4. Tutorials

In diesem Tab, der auch durch Auswahl der Option "Tutorials" im [Hauptmenü \[p.18\]](#) geöffnet werden kann, können Sie auf die einzelnen Kapitel klicken, die Sie wiederum durch verschiedene Bereiche von Farfisa V führen und alles Schritt für Schritt erklären. Die Abschnitte des Bedienfelds, auf die Sie sich konzentrieren sollen, werden dabei automatisch hervorgehoben.



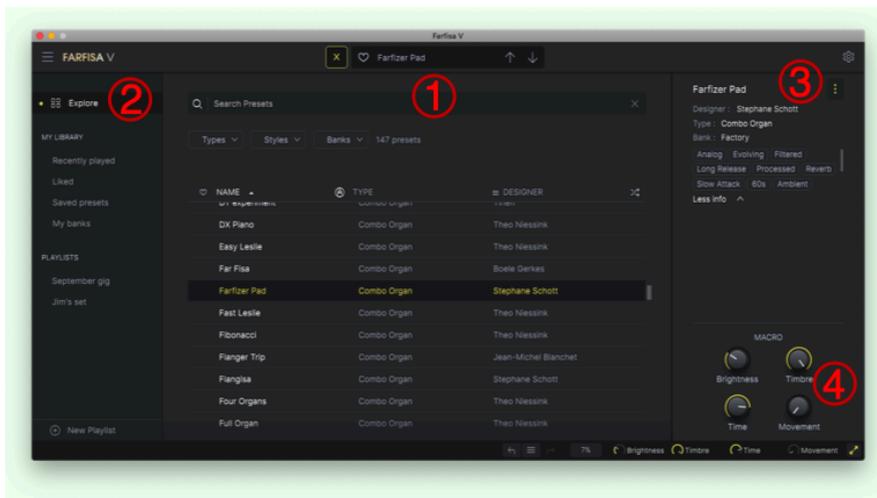
! Wenn Sie ein Preset bearbeiten, stellen Sie sicher, dass Sie es speichern, bevor Sie die Tutorials öffnen. Hierbei wird nämlich ein neues Preset geladen und Ihre Änderungen überschrieben. Die Tutorials nutzen beim "Abspielen" den vollständigen Seitenbereich.

4. DER PRESET-BROWSER

Im Preset-Browser können Sie Sounds in Farfisa V suchen, laden und verwalten. Es gibt unterschiedliche Ansichten, jedoch greifen alle auf die gleichen Preset-Bänke zu.

Um auf die Suchansicht zuzugreifen, klicken Sie auf die entsprechende Browser-Schaltfläche (das Symbol ähnelt Büchern in einem Bibliotheksregal: III\). Um den Browser zu schließen, klicken Sie auf das **X**, das an seiner Stelle erscheint.

Der Browser besteht aus vier Hauptbereichen:



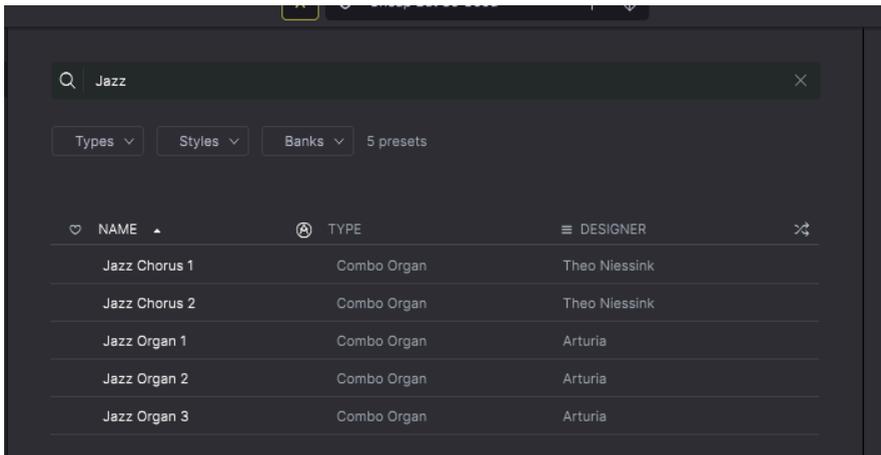
Das vollständige Preset-Browser-Fenster

Nummer	Bereich	Beschreibung
1	Suche und Ergebnisse [p.35]	Presets suchen nach Textzeichen und nach Attributen für Type und Style.
2	Linker Seitenbereich [p.41]	Verwaltung von Bänken und Playlisten.
3	Preset-Info [p.43]	Zusammenfassung von Bänken und Attributen, Designer-Name und Beschreibungsinformationen für das aktuelle Preset.
4	Macro-Regler [p.45]	Vergrößerte Darstellung der Macro-Regler der unteren Symbolleiste.

4.1. Suche und Ergebnisse

Klicken Sie oben in das Suchfeld und geben Sie einen beliebigen Suchbegriff ein. Der Browser filtert Ihre Suche auf zwei Arten: Erstens durch übereinstimmende Buchstaben im Namen des Presets. Wenn Ihr Suchbegriff einem **Type oder Style** [p.37] ähnelt, erhalten Sie auch Ergebnisse, die zu diesen Attributen passen.

Die Ergebnisliste darunter zeigt alle Presets, die Ihrer Suche entsprechen. Klicken Sie rechts im Suchfeld auf **CLEAR ALL**, um Ihre Suchbegriffe zu löschen.



Suche nach Jazz

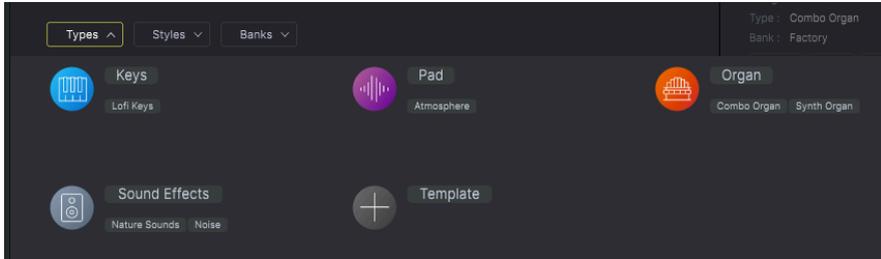
 Um alle Presets zu durchsuchen, stellen Sie sicher, dass **Explore** in der linken Seitenleiste ausgewählt ist.

4.2. Tags als Filter verwenden

Sie können Ihre Suche mithilfe verschiedener Tags (Attribute) eingrenzen (und manchmal auch erweitern). Es gibt zwei unterschiedliche Tags: Types und Styles. Sie können nach dem einen, dem anderen oder nach beiden filtern.

4.2.1. Types

Types sind Instrumenten-Kategorien und musikalischen Attribute: Bass, Leads, Streicher, Pads, Orgeln und mehr. Klicken Sie bei einer leeren Suchleiste auf die Schaltfläche Types, um eine Liste mit Typen anzuzeigen. Beachten Sie, dass jeder Typ auch mehrere Untertypen besitzt:

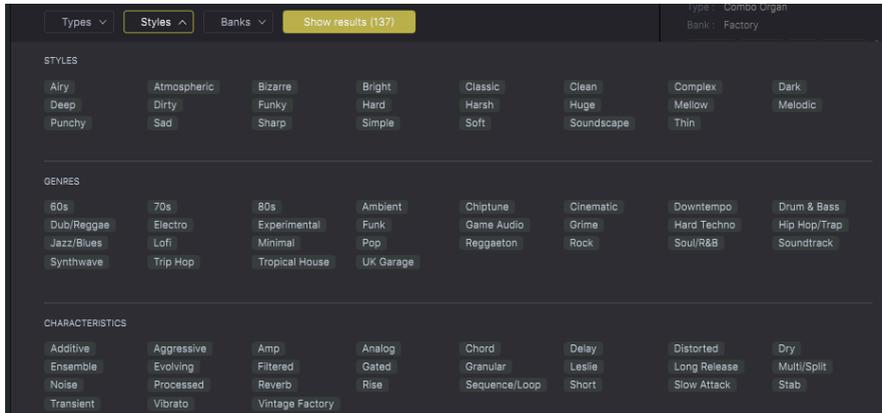


Klicken Sie auf eine davon, so dass die Ergebnisse nur Presets anzeigen, die mit diesem Tag übereinstimmen. Sie können auch mehrere Typen mit Cmd-Klick (macOS) oder Strg-Klick (Windows) auswählen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob das gesuchte Preset mit Keys oder Pad getagt wurde, wählen Sie einfach beide aus, um Ihre Suche zu erweitern.

4.2.2. Styles

Styles verfeinern Ihre Suche nach weiteren musikalischen Attributen. Dieser Bereich, der über die Schaltfläche **Styles** aufgerufen wird, besitzt drei weitere Unterteilungen:

- **Styles:** Allgemeine „Stimmungen“ wie Atmospheric, Dirty, Clean, Complex, Mellow etc.
- **Genres:** Eindeutige Musikrichtungen wie Downtempo, Jazz/Blues, Pop, Soul/R&B, UK Garage usw.
- **Characteristics:** Klangattribute wie Analog, Evolving, Distorted, Dry, Rise usw.



Klicken Sie auf ein beliebiges Tag, um dieses auszuwählen. Klicken Sie erneut (oder mit der rechten Maustaste) auf ein beliebiges ausgewähltes Tag, um es zu deselektieren. Beachten Sie, dass beim Auswählen eines Tags normalerweise mehrere andere Tags verschwinden können. Das liegt daran, dass der Browser Ihre Suche durch einen Ausschlussprozess eingrenzt. Deselektieren Sie ein beliebiges Tag, um dieses Kriterium zu entfernen und die Suche zu erweitern, ohne von vorne beginnen zu müssen.

4.2.3. Banks

Neben den Schaltflächen **Types** und **Styles** befindet sich die Schaltfläche **Banks**, mit der Sie Ihre Suche (unter Verwendung aller oben genannten Methoden) auf die Factory-, Owned- oder User-Bänke einschränken können.

Klicken Sie auf eine Bank, um diese auszuwählen. Um mehr als eine Bank auszuwählen, halten Sie Cmd (macOS) oder Strg (Windows) gedrückt und klicken Sie auf die zusätzliche(n) Bank bzw. Bänke, die Sie durchsuchen möchten. Klicken Sie erneut, um eine Bank abzuwählen.

4.3. Suchergebnis-Fenster

Klicken Sie auf die gelbe Schaltfläche **Show Results**, wenn Sie Ihre Ergebnisliste noch nicht sehen können. Klicken Sie auf den Sortierpfeil, um die alphabetische Reihenfolge einer beliebigen Spalte umzukehren.

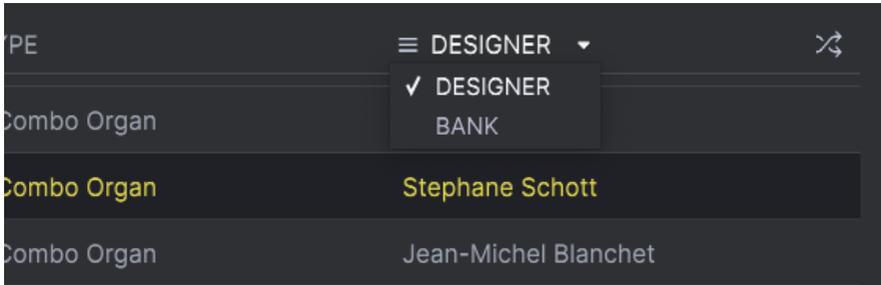
4.3.1. Suchergebnisse sortieren

Klicken Sie auf **NAME** in der ersten Spalte der Ergebnisliste, um die Presets in aufsteigender oder absteigender alphabetischer Reihenfolge zu sortieren.

Klicken Sie in der zweiten Spalte auf **TYPE**, um dasselbe nach dem Typ zu tun.

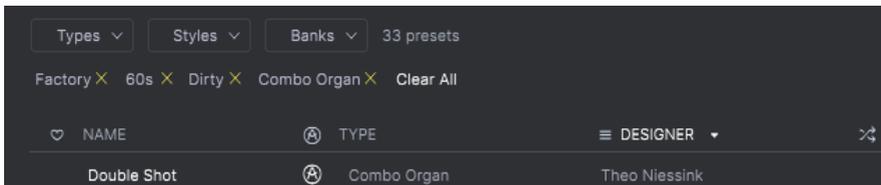
Klicken Sie auf das **Arturia-Logo** links neben **TYPE**, um die Werks-Presets an den Anfang der Liste zu bringen. Diese erscheinen direkt unter allen Presets, die Sie mit dem Herz-Symbol [favorisiert \[p.40\]](#) haben.

Die dritte Spalte bietet zwei Kopfzeilenoptionen: **DESIGNER** und **BANK**. Klicken Sie auf das Hamburger-Symbol (die drei liegenden weißen Balken), um im Aufklappmenü zwischen diesen umzuschalten, klicken Sie dann auf den Kopfzeilennamen, um die alphabetische Reihenfolge umzukehren.



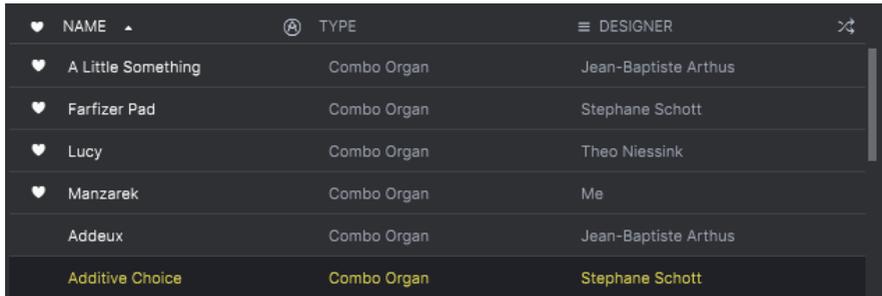
4.3.2. Tags entfernen

Direkt unter den Types-, Styles- und Banks-Schaltflächen werden die Namen aller aktiven Tags einer Suche angezeigt. Klicken Sie auf das X neben einem beliebigen Namen, um dieses Tag zu entfernen (und damit die Ergebnisliste zu erweitern). Klicken Sie auf **Clear All**, um alle Tags zu entfernen.



4.3.3. Presets favorisieren

Beim Erkunden und Erstellen von Presets können Sie diese als Favoriten markieren, indem Sie auf das **Herz**-Symbol links neben dem Namen klicken. Dadurch werden diese zur Gruppe **Liked** hinzugefügt, die im linken Seitenbereich des Preset-Browsers (unter MY LIBRARY) ausgewählt werden kann. In den Suchergebnissen können Sie auf die Spaltenüberschrift mit dem Herzsymbol klicken, um alle Ihre Favoriten ganz oben in der Ergebnisliste anzuzeigen.



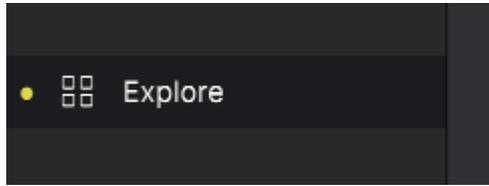
♥ NAME ▲	Ⓜ TYPE	≡ DESIGNER	✕
♥ A Little Something	Combo Organ	Jean-Baptiste Arthus	
♥ Farfizer Pad	Combo Organ	Stephane Schott	
♥ Lucy	Combo Organ	Theo Niessink	
♥ Manzarek	Combo Organ	Me	
Addeux	Combo Organ	Jean-Baptiste Arthus	
Additive Choice	Combo Organ	Stephane Schott	

Das Browserfenster mit den Favoriten ganz oben in der Liste

Nutzen Sie so viele Sortier- und Filterfunktionen, wie Sie benötigen, so dass Sie schnell genau den Sound finden, den Sie gerne haben möchten.

4.4. Linker Seitenbereich

Der ganz linke Bereich des Preset-Browsers bestimmt, was im mittleren Bereich [Suche und Ergebnisse](#) [p.35] angezeigt wird. Die oberste Option ist:



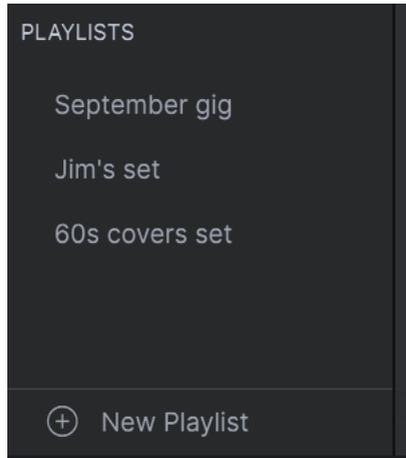
Der Bereich **Explore** ist die Standardeinstellung. Sie können damit alle Presets durchsuchen, die in Farfisa V geladen wurden, so wie im vorherigen Abschnitt gezeigt.

4.4.1. My Library

Dieser Punkt wählt aus allen Presets und Bänken aus, auf die Sie aktuell in Farfisa V zugreifen können - mit einigen praktischen Optionen.

- **Recently played:** Die Presets, die Sie zuletzt geladen und gespielt haben, werden hier in einer Liste angezeigt. Dies ist ideal, wenn Sie sich nicht an den Namen eines Presets erinnern können, das Sie vor einem Tag oder länger gespielt haben und gut fanden.
- **Liked:** Preset, die Sie durch Anklicken des Herzsymbols favorisiert haben. Wenn Sie mit der Maus über ein beliebiges Element in einer Ergebnisliste fahren, erscheint ein „leeres Herz“. Klicken Sie darauf, um es zur Like-Liste hinzuzufügen.
- **Saved presets:** Presets, die Sie mit dem Save oder Save As-Vorgang im [Hauptmenü](#) [p.18] gespeichert haben.
- **My banks:** Zeigt Symbole der Factory-Bank und aller Bänke, die Sie importiert oder erstellt haben, es sei denn, die Anzeige **Show Userbanks only** ist aktiviert. Klicken Sie auf das Symbol einer Bank, um deren Inhalt anzuzeigen.

4.4.2. Der Playlists-Bereich

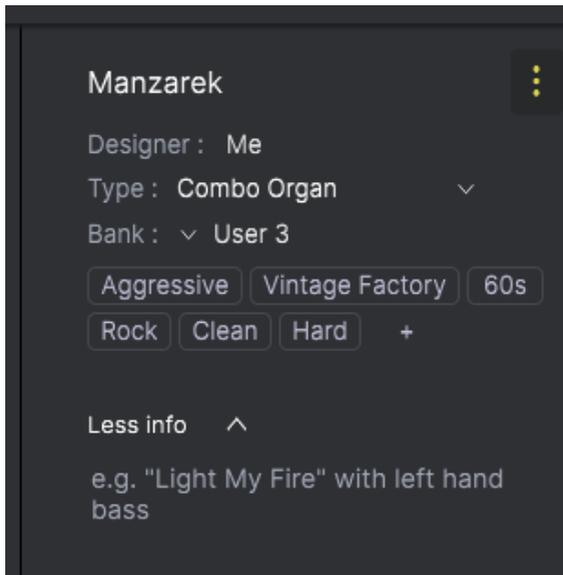


Der untere Teil der Seitenleiste zeigt alle Playlists, die Sie erstellt oder importiert haben. Playlists sind ein leistungsstarkes Werkzeug zum Organisieren von Presets, insbesondere als Setlisten für Live-Auftritte. Erfahre mehr darüber im Abschnitt [Playlists \[p.46\]](#) weiter unten.

4.5. Preset-Info [rechter Seitenbereich]

Wenn Sie auf der rechten Seite des Browserfensters auf **More Info** klicken, werden spezifische Informationen zu jedem Preset angezeigt. Die Informationen für Benutzer-Presets (aber nicht für Werks-Presets) können hier geändert werden: Name, Designer, Typ, Bank usw.

! Wenn Sie Änderungen an einem Werkspreset vornehmen möchten, z.B. den Namen ändern, Kommentare oder Tags hinzufügen, müssen Sie sie zuerst erneut als Benutzerpreset speichern, indem Sie den Befehl **Save As** unter den drei vertikalen Punkten in der oberen rechten Ecke verwenden. Wenn Sie dies getan haben, können Sie die im Preset gespeicherten Informationen ändern. Werkseinstellungen können nicht überschrieben werden.



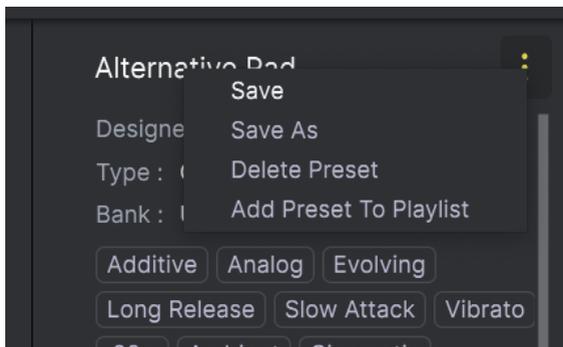
Um die gewünschten Änderungen vorzunehmen, können Sie etwas in die Textfelder eingeben und eines der Aufklapp-Menüs verwenden, um die Bank oder den Typ zu ändern. Um Stile für diese Presets hinzuzufügen oder zu löschen, klicken Sie auf das +-Zeichen, um das Fenster **Edit Styles** im mittleren Abschnitt zu öffnen. Klicken Sie auf zusätzliche Stile/Genres/Eigenschaften für das Preset – diese werden hervorgehoben. Um einen Style aus einem Preset zu entfernen, klicken Sie darauf, um die Hervorhebung zu entfernen.



Änderungen an Typen und Styles, die Sie hier vornehmen, spiegeln sich in der Suche wider. Wenn Sie beispielsweise das Style-Tag „Vintage Factory“ entfernen und dieses Preset dann speichern, wird es bei zukünftigen Suchen nach Vintage Factory-Sounds nicht mehr angezeigt.

Schließen Sie das Menü **Edit Style**, indem Sie oben rechts auf das **X** klicken, um das Fenster **Search** wieder anzuzeigen.

4.5.1. Preset Info Mini-Menü



In der oberen rechten Ecke des Preset-Info-Menüs befindet sich ein Symbol mit drei vertikalen Punkten. Klicken Sie auf dieses Symbol, um **Save**, **Save as**, **Delete Preset** oder **Add Preset to Playlist** auszuwählen (die letzte Auswahl fügt dieses Preset an das Ende der zuletzt ausgewählten Playliste hinzu).

4.6. Presetauswahl: Weitere Methoden

Klicken Sie auf den Namen des Presets in der Mitte der oberen Symbolleiste, um ein Aufklapp-Menü aufzurufen. Die erste Option in diesem Menü ist **All Types** und öffnet ein Untermenü mit jedem Preset der aktuellen Bank.

Darunter befinden sich Optionen, die den **Type**-Tags entsprechen. Jede davon öffnet ein Untermenü mit allen Presets ihres jeweiligen Types.

Wenn Sie eine aktive Suche nach Type und/oder Style aktiv haben, schalten die Aufwärts-/ Abwärtspfeile rechts neben dem Namen des Presets nur die Ergebnisse durch, die Ihrer Suche entsprechen.



„All Types“ im Aufklapp-Menü ignoriert diese Kriterien immer. Gleiches gilt für die Type-Auswahl unterhalb der Linie – diese enthält immer alle Presets innerhalb eines Types.

4.7. Macro-Regler

Es handelt sich hierbei um eine vergrößerte Darstellung der Makro-Regler in der unteren Symbolleiste. Bewege einen Regler und sein Partner bewegt sich mit.

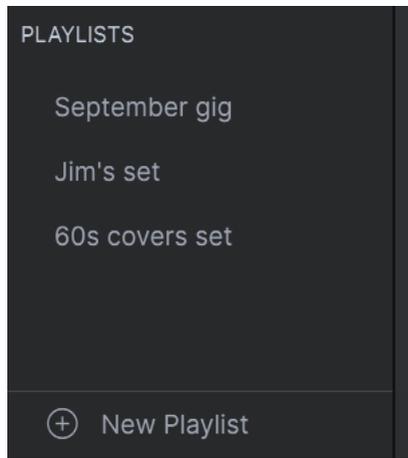
Das Zuweisen von Parametern zu Makros wird im Abschnitt zum [Macro Tab \[p.32\]](#) in Kapitel 3 behandelt.

4.8. Playlisten

In der unteren linken Ecke des Preset-Browser-Fensters befindet sich die Option Playlists. Diese wird verwendet, um Presets in Sammelgruppen zusammenzufassen, z.B. eine Set-Liste für eine bestimmte Performance oder eine Reihe von Presets, die sich auf ein bestimmtes Studio-Projekt beziehen.

4.8.1. Eine Playliste hinzufügen

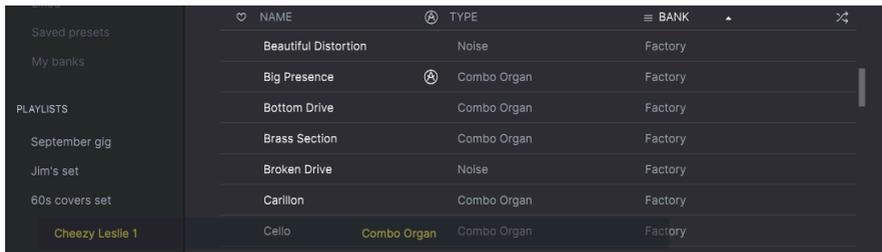
Klicken Sie zum Erstellen einer Playliste auf die Schaltfläche + **New Playlist** im unteren Seitenbereich.



Geben Sie der Playliste einen Namen – diese wird dann im Playlist-Menü angezeigt.

4.8.2. Presets hinzufügen

Im Suchfenster können Sie Presets suchen, die Sie Ihrer Playliste hinzufügen möchten. Wenn Sie die richtigen Presets gefunden haben, klicken Sie darauf und ziehen diese auf den Namen der Playliste links.



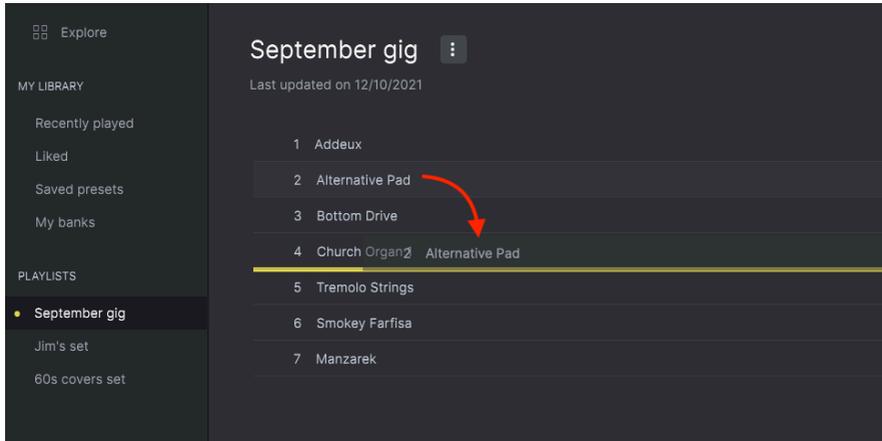
Klicken und ziehen eines Presets aus der Suchergebnisliste auf eine der Playlisten

Klicken Sie auf den Namen einer Playliste, um deren Inhalt anzuzeigen.

Klicken Sie oben auf die Schaltfläche **Save**, um die Ergänzungen zu Ihrer Playlist zu speichern.

4.8.3. Anordnen der Presets

Presets können innerhalb einer Playlist neu organisiert werden. Um beispielsweise ein Preset von Slot 2 auf Slot 4 zu verschieben, ziehen Sie das Preset per Drag & Drop an die gewünschte Stelle.



Die gelbe Linie zeigt an, dass Sie ein Preset zwischen zwei andere ziehen

Dadurch werden andere Presets in der Liste nach oben verschoben, um diese an die neue Position des gerade verschobenen Presets anzupassen. Am „Einfügepunkt“ erscheint kurz eine gelbe Linie.

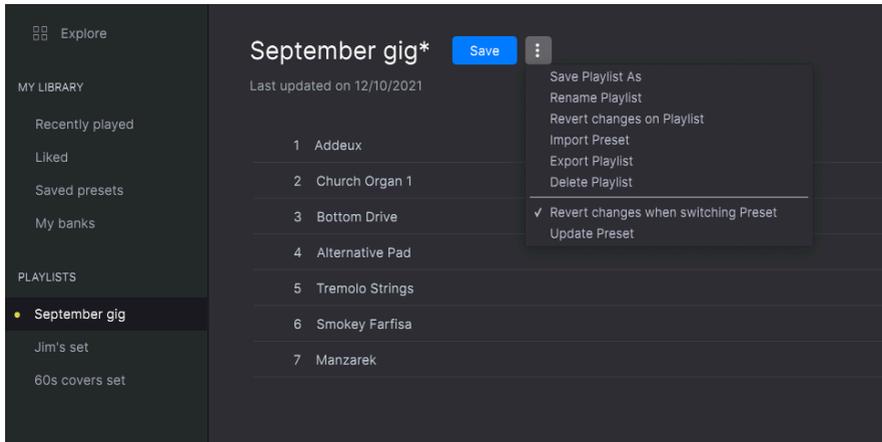
4.8.4. Entfernen eines Presets

Um ein Preset aus einer Playlist zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf dessen Namen, um ein Aufklapp-Menü zu öffnen.

Dieses Menü enthält die Optionen Löschen (Delete), Kopieren (Copy), Einfügen (Paste), Duplizieren (Duplicate) und Speichern (Save As Preset). Weitere Verwaltungsoptionen werden unten beschrieben.

4.8.5. Playlist-Verwaltung

Wählen Sie eine Playliste aus und klicken Sie dann im Hauptbereich der Suchergebnisse auf das Symbol mit den drei Punkten neben ihrem Namen. Dadurch werden eine Reihe von Optionen zum Verwalten Ihrer Playliste angezeigt.



Das Sternchen neben dem Namen der Playliste zeigt an, dass diese nicht gespeichert wurde

- **Save Playlist As:** Erstellt ein Duplikat der Playliste mit dem Zusatz „Copy“ im Namen. Sie können den Namen vor dem Speichern ändern.
- **Rename Playlist:** Benennt die aktuelle Playliste um, ohne eine Kopie davon zu erstellen.
- **Revert changes on Playlist:** Verwirft alle Live-Bearbeitungen, die Sie möglicherweise an Presets in dieser Playliste vorgenommen haben. Siehe auch [Bearbeiten eines Presets innerhalb einer Playliste \[p.49\]](#) im nächsten Abschnitt.
- **Import Preset:** Öffnet einen Dialog, um ein auf Ihrem Computer gespeichertes Preset direkt in die Playliste zu importieren.
- **Export Playlist:** Exportiert Ihre Playliste mit der Dateinamenerweiterung „.aplst“ an einen gewünschten Speicherort auf Ihrem Computer.
- **Delete Playlist:** Löscht die aktuelle Playliste, jedoch keines der darin enthaltenen Presets.
- **Revert changes when switching Preset:** Ist diese Option beim Speichern einer Playliste aktiviert, speichert Farfisa V nur die Änderungen, die Sie an dem aktuellen Preset vorgenommen haben. Wenn diese Option deaktiviert ist, werden alle Änderungen, die Sie an Presets in dieser Playliste vorgenommen haben, gespeichert.
- **Update Preset:** Führt eine einmalige Speicherung des aktuellen Presets durch. Der Grund dafür ist, dass Sie die Änderungen an dem aktuellen Preset nicht verlieren, wenn Sie „Revert changes on Playlist...“ (Änderungen an der Playlist rückgängig machen) durchführen.

4.8.6. Bearbeiten eines Presets innerhalb einer Playliste

Es kann vorkommen, dass ein Preset für ein bestimmtes Set angepasst werden muss. Zum Beispiel muss ein Preset, das bei den Proben gut funktioniert hat, mehr Power haben, wenn es über ein Live-PA-System gespielt wird. Wenn Sie sich im Playlisten-Modus befinden und eine Änderung an einem einzelnen Preset vornehmen, wirken sich diese Änderungen nicht auf das ursprüngliche Preset in der Hauptbibliothek aus, es wird jedoch in der Playliste gespeichert. Der Preset-Name bleibt dabei gleich. Um Verwirrung zu vermeiden, verwenden Sie **Save Preset As**, um es unter einem anderen Namen zu speichern.

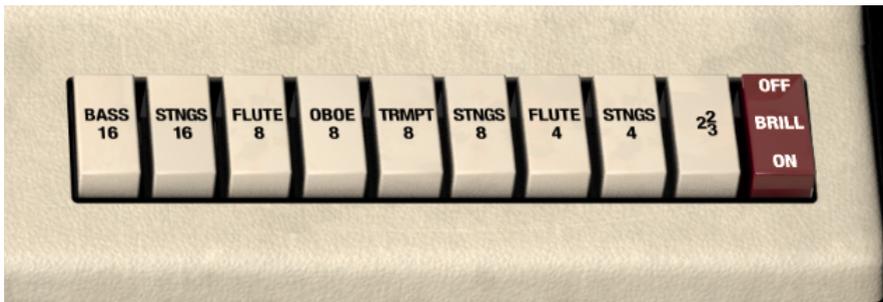
5. DAS HAUPTBEDIENFENSTER UND DESSEN FUNKTIONEN

5.1. Die Vorderseite

Auf der Vorderseite der Farfisa V stellen Sie ein, wie das Orgel-Keyboard seinen Sound erzeugt und welche Effekte genutzt werden sollen. Das virtuelle Instrument ist in Bezug auf die Darstellung der Vorderseite einer Mischung aus den ursprünglichen Modellen Combo Compact Deluxe und Compact Duo nachempfunden und bietet einige zusätzliche Funktionen, die wir „unter der Haube“ hinzugefügt haben. Die Erklärungen dazu finden Sie im Kapitel „Das erweiterte Bedienfeld“.

Unter Verwendung der Original-Schaltpläne erstellten wir zunächst mathematische Modelle der reinen Klangerzeugung (Oszillatoren, Divider), der Voice-Filter (Multi-Tone Booster, Treble, Bass), der eingebauten Effekte (Vibrato, Repeat/Percussion, Tremolo) und der Vorverstärker (inklusive Rauschen/Netzbrummen). Das haben wir dann minutiös mit dem Original verglichen (unsere eigene Farfisa Compact Duo sowie Audioaufnahmen von mehreren anderen Modellen) und das Modell etwas angepasst - für den typischen "Vintage"-Klang. Wir haben auch eine IR (Impulsantwort) des Federhalls unserer Compact Duo aufgenommen, was das klangliche Endergebnis unglaublich authentisch macht.

5.1.1. Die Treble-Voices



Die weißen Stimmenregister auf der rechten Seite sind wie die Register einer Pfeifenorgel aufgebaut und haben zwei Funktionen:

1. Auswahl einer oder mehrerer Tonhöhen (16', 8', 4', 2 $\frac{2}{3}$) für jede Taste.
2. Auswahl der Filter (Flute, Strings usw.), durch die die Tonhöhen-Klänge geschickt werden sollen.

i ♪ Was bedeuten die Zahlen? Bei einer Pfeifenorgel ist eine mittlere C-Pfeife 8 Fuß lang, eine 16-Fuß-Pfeife erklingt eine Oktave tiefer und eine 4-Fuß-Pfeife eine Oktave darüber. Eine 2 2/3'-Pfeife entspricht dem G über dem hohen C, der dritte Oberton des mittleren C. Wenn Sie alle Register eingeschaltet haben, erzeugen Sie beim Spielen einer einzelnen Taste auf der Farfisa tatsächlich drei Oktaven und eine Quinte (vier Oszillatoren) gleichzeitig. Elektronische Orgeln wie die Hammond und die Vox Continental ordnen ihre Zugriegel auf ähnliche Weise an: Der erste weiße Zugriegel ist ein 8', der zweite ein 4' und so weiter, der erste schwarze Zugriegel ein 2-2/3'.

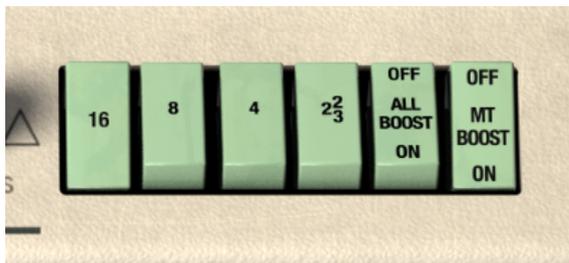
Je mehr Schalter Sie aktivieren, desto obertonreicher und voller wird der erzeugte Sound. Umgekehrt führt der Einsatz von weniger Tonhöhen-Tasten zu einem zurückhaltenderen Sound. Sie können diese Schalter auch während einer Aufführung ein- oder ausschalten (entweder mit der Maus oder mittels MIDI-Controllern), um den Klang der Orgel spontan anzupassen. Das ist eine gängige Technik von Organisten, die wissen, welche Stimmen ein- und ausgeblendet werden müssen, um unterschiedliche Klänge zu erzeugen, beispielsweise für die Strophe und den Refrain eines Songs. Mit etwas Übung werden Sie diese Feinheiten selbst herausfinden!

Wenn Sie **BASS 16** und **STRINGS 4** auswählen, werden beide 16'- und 4'-Tonhöhen durch die Bass- und die Streicher-Voice-Filter gesendet. Beachten Sie, dass die Filter nicht isoliert sind, so dass es viel Interaktion geben kann. Daher klingt jede Kombination etwas anders (z.B. **FLUTE 8 + STRINGS 8** nicht genau wie **Flute 4 + STRINGS 4**).

Die Voices **BASS 16** und **FLUTE 8/4** (die „runden Töne“) basieren auf den Voices **MT Boost** (bei den grünen Registerschaltern links), während die anderen weißen Registerstimmen (die „scharfen Töne“) ihre eigene, globale Voice-Filterschaltung besitzen.

Der Schalter **BRILLIANT** lässt die weißen Register **2-2/3'** heller klingen. Wenn der weiße 2-2/3'-Register-Schalter ausgeschaltet ist, besitzt der Brilliant-Schalter keine Wirkung.

5.1.2. Die Multi-Tone-Booster (MTB)-Voices

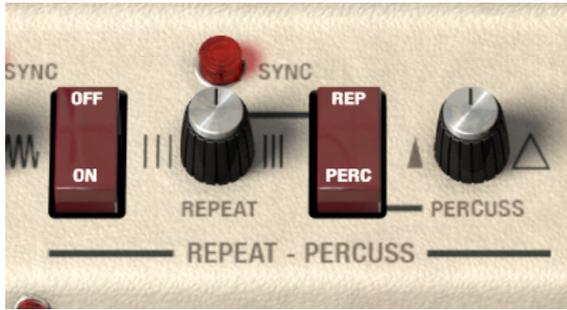


Die Multi-Tone Booster (MTB)-Voices bieten eine Alternative zu den Diskant-Voices und machen es leicht, während des Spielens von den weicheren Klängen zu den helleren Klängen zu wechseln. **MT BOOST ON** aktiviert den Multi-Tone Booster (die grünen Register) und schaltet die Diskantstimmen (die weiße Register) aus, so dass Sie für ein Solo oder einen Refrain einfach zu einem anderen Satz von Stimmen wechseln können.

i ♪ Wenn Sie keinen Sound von der Orgel erhalten und Ihre Audio-Ausgabe richtig eingestellt ist, überprüfen Sie, ob möglicherweise alle Tonschalter ausgeschaltet sind! In dem Bereich, in dem Sie gerade spielen, muss mindestens ein Taster aktiviert sein, entweder MTB oder Treble.

Im MTB-Modus können Sie die Tonhöhen für jede Taste auswählen (16', 8', 4', 2 $\frac{2}{3}$ ' in beliebiger Kombination). Im Multi-Tone Booster-Modus bietet jeder Taster über eine eigene Reihe von Tiefpassfiltern, die geöffnet werden können, um dem Klang mehr Brillanz zu verleihen. Wenn kein Boost angewendet wird, ähneln die Töne den **FLUTE**-Registern im Höhenbereich; aber nur im MTB-Modus können Sie den **Knee Lever** nutzen, um die hohen Frequenzen aufzudrehen oder Sie schalten **ALL BOOST ON** ein, um den Hochfrequenzanteil zu maximieren (also als ob der Knee Lever auf 100 % steht).

5.1.3. Die REPEAT - PERCUSS-Bedienelemente



Genau wie bei der Original Compact Deluxe können Sie die Percussion- und Wiederholungscharakteristiken so steuern, wie die Orgel den Klang erzeugen soll. Die Bedienelemente im Detail:

- **ON/OFF** (der linke Schalter): Aktiviert oder deaktiviert die Repeat-Percussion-Funktion.
- **Repeat SYNC** - Setzt die Repeat-Percussion-Geschwindigkeit auf die entsprechende Teilung des Sequenzer-Tempos Ihres Host-Computers. Klicken Sie auf den roten Sync-Taster, um diese Option zu aktivieren oder zu deaktivieren.
- **REPEAT** Rate-Regler: Wenn **Repeat SYNC** leuchtet, kann der Repeat-Rate-Regler zwischen zwei ganzen Noten, einer ganzen Note, einer halben Note, einer $\frac{1}{4}$ Triole, einer $\frac{1}{8}$ Triole, einer $\frac{1}{8}$, einer $\frac{1}{16}$ Triole oder einer $\frac{1}{16}$ eingestellt werden.
- Wenn **SYNC deaktiviert** ist, reicht die Wiederholungsrate von 0.150 Hz (sehr langsam, einem Impuls alle 6.7 Sekunden) bis zu sehr schnellen 20 Hz.
- Der **REP/PERC**-Schalter wählt entweder den REPEAT- oder den PERCUSSION-Modus für den oberen Tastatur-Bereich. Im PERC-Modus wird die Percussion zu Beginn jeder gespielten Taste getriggert und wiederholt sich nicht.
- **PERCUSS**-Regler: stellt die Decay-Zeit der Percussion-Sektion auf FAST, MEDIUM oder SLOW ein.

5.1.4. TREMOLO-Steuerung

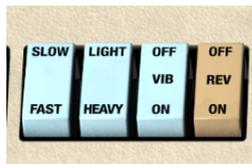
Der Tremolo-Regler kann verwendet werden, um dem Signal etwas Amplitudenmodulation hinzuzufügen, genau wie bei einer echten Farfisa. Tremolo ist für die Lautstärke das, was Vibrato für die Tonhöhe ist: Ein niederfrequenter Oszillator mit variabler Geschwindigkeit steuert die Amplitude und ändert den Klang mehrmals pro Sekunde periodisch im Pegel (normalerweise).



- **TREM ON/OFF:** Aktiviert oder deaktiviert das Tremolo.
- **TREMOLO Rate-Regler** steuert die Geschwindigkeit des Tremolo von sehr langsam (gegen den Uhrzeigersinn) bis sehr schnell (im Uhrzeigersinn).
- **Tremolo SYNC:** stellt die Tremolo-Geschwindigkeit auf die entsprechende Teilung des Sequenzer-Tempos Ihres Host-Computers. Klicken Sie auf den roten Sync-Taster, um diese Option zu aktivieren oder zu deaktivieren. Wenn SYNC leuchtet, kann der Tremolo-Rate-Regler zwischen zwei ganzen Noten, einer ganzen Note, einer halben Note, einer $\frac{1}{4}$ Triole, einer $\frac{1}{8}$, einer $\frac{1}{8}$ Triole, einer $\frac{1}{8}$, einer $\frac{1}{16}$ Triole oder einer $\frac{1}{16}$ eingestellt werden.
- Im Nicht-Sync-Modus arbeitet der Tremolo-Rate-Regler in Hz, nicht in Notenwerten und reicht von einem Minimum von 0,150 Hz (sehr langsam, ein Zyklus alle 6,7 Sekunden) bis zu sehr schnellen 20 Hz.

5.1.5. Die Reverb- und Vibrato-Bedienelemente

Die Reverb-Sektion ist mit den Reverb-Typ-Reglern verknüpft, über die Sie ausführlich im [Reverb-Bereich des erweiterten Bedienfelds \[p.71\]](#) nachlesen können. Die Funktionsweise der Regler:



- **SLOW/FAST:** Schaltet zwischen den beiden Vibratogeschwindigkeiten um.
- **LIGHT/HEAVY:** Stellt einen geringeren oder höheren Vibrato-Anteil ein.
- **VIB ON/OFF:** Schaltet den Vibrato-Effekt ein oder aus.
- **REV ON/OFF:** Aktiviert oder deaktiviert den Reverb-Effekt. Reverb-Typ und -Pegel werden im Advanced-Bereich eingestellt, was bei den Originalinstrumenten nicht möglich war.

5.1.6. Die Bass-Manual-Sektion

Einer der interessantesten Aspekte der Compact Deluxe ist, dass die Bass- und Höhenbereiche auf demselben Keyboard spielbar sind. Das bedeutet, dass Sie die Möglichkeit haben, zwei unterschiedliche Parts auf nur einer einzigen Tastatur zu spielen. Oder Sie können die Bass-Sektion deaktivieren und die oberen Register über die gesamte Tastatur spielen. Das Bass-Manual kann anstelle eines Bassisten eingesetzt werden, da der Sound sehr mächtig klingt. Darüber hinaus können Sie mit den erweiterten Funktionen der Farfisa V die linke Seite des Keyboards als sekundären Orgelpart (ein „unteres Manual“) mit völlig unterschiedlichen Wellenformen verwenden, um dem gesamten Orgelpart mehr Gewicht zu verleihen. Für weitere Informationen, schauen Sie in den Abschnitt zum [Bass Tone \[p.66\]](#).



Das berühmteste Beispiel für eine Band, bei der der Keyboarder mit der linken Hand den Bass spielte, waren die Doors (obwohl Ray Manzarek einen Fender Rhodes Keyboard-Bass für die linke Hand und eine Vox Continental- oder Gibson-Orgel für die rechte Hand verwendete). Die Farfisa Combo Compacts verfügten über einen Mullpin-Connector an der Unterseite zum Anschluss eines optionalen 13-Noten-Basspedals, damit der Organist Bassnoten mit den Füßen spielen konnte.



Beginnend von links gibt es im Bass-Manual folgende Bedienelemente:

- Mit dem **BASS MANUAL**-Lautstärkereglер können Sie die Pegel der Bass-Tasten einstellen. Ganz nach rechts gedreht (gegen den Uhrzeigersinn, in der „Zwei-Uhr“-Stellung) erklingen die Bass-Tasten fast lautlos (-21 dB), nach links (im Uhrzeigersinn, „Zehn-Uhr“-Stellung) mit maximaler Lautstärke (+12dB). Das ist ein nützlicher Regler, da der Bass-Part einen anderen Charakter besitzt als die Höhen und Sie daher vielleicht nicht möchten, dass diese gleich laut klingen. Dieses Bedienelement ist perfekt geeignet für die Zuweisung zu einem Hardware-MIDI-Controller, damit Sie es während des Spiels von Ihrem MIDI-Keyboard aus steuern können.

- Der **GRY KEYS SEL**-Taster besitzt zwei Positionen.
 - In der oberen Position (**TREB**) erzeugen die grauen Tasten auf der Tastatur die Diskantnoten (die Orgelstimmen entweder von den MTB- oder Diskantregistern) und nicht die Bassstimmen, wodurch der Bereich des Diskantparts erweitert wird. Das Lämpchen für die dritte Oktave (ganz rechts) erlischt und die anderen beiden leuchten. Das zeigt an, dass nur die unterste Oktave zum Auslösen der Bassnoten aktiv ist.
 - In der **BASS**-Position bewirkt dieser Schalter, dass die grauen Tasten die Basstöne spielen. Das mittlere rote Lämpchen erlischt und das obere rote Lämpchen leuchtet auf, um anzuzeigen, dass die schwarzen und grauen Tasten jetzt dem Basspart zugeordnet sind – zwei Oktaven. Vielleicht möchten Sie diesem Schalter eine MIDI-Hardware-Kontrolle zuweisen, da dies Ihnen helfen kann, Zonen der Tastatur während des Spielens dynamisch neu zuzuweisen.
- **BASS ON/OFF** aktiviert/deaktiviert die gesamte Bass-Sektion. Im deaktivierten Zustand können Sie die oberen Orgelklänge über den gesamten Tastaturbereich spielen.
- **BASS SHARP/SOFT** ändert den Klang der Bass-Sektion in einen schärferen (SHARP) oder weicheren (SOFT) Charakter.
- **PERC ON/OFF** schaltet den perkussiven Attack der Bass-Sektion ein (fügt dem Anfang jeder Note einen kleinen Punch hinzu) oder aus.
- Wenn **PERC** eingeschaltet ist, bestimmt der **LONG/SHORT**-Schalter die Abkling-Geschwindigkeit des perkussiven Attacks.

5.2. Der Amp und die Pedale

5.2.1. Wie dieser Bereich funktioniert

Die ursprüngliche Farfisa Combo Compact wurde, wie viele Orgeln, oft über einen Gitarrenverstärker und/oder Gitarreneffekte gespielt, um den Klang zu verbessern und einen härteren oder psychedelischeren Touch zu erreichen. Der "Boden" am unteren Rand des Farfisa V-Fensters zeigt fünf originalgetreue Nachbildungen von Vintage-Effektprozessoren, gefolgt von einer Emulation eines Open-Back-Röhrenverstärkers.

Wenn alle Effekte und der Verstärker ausgeschaltet sind, hören Sie den reinen und unverfälschten Klang der Orgel.

5.2.2. Die Effekt-Pedale

Wenn Sie auf den "Fußschalter" einer der Effekte klicken, beginnen dieser, den Sound zu bearbeiten. Aktive Effekte werden mit roten LEDs angezeigt. Sie können die Reihenfolge aller Effekte von links nach rechts ändern, indem Sie auf deren Namentextfeld klicken und ein neues Modell für diesen Slot auswählen.



Dabei tauschen die Pedale ihre Position. Wenn Sie also in Slot 2 einen Overdrive gegen einen Chorus tauschen, nimmt der Overdrive die Position ein, in der sich das Chorus-Pedal vorher befunden hat.

Alle fünf Pedale sind immer im Pedalboard verfügbar, keines muss zwingend aktiv sein. Es gibt keine Option für einen leeren Pedalslot.

Alle Effekte, der Verstärker und das Schwellerpedal können mittels des [MIDI-Lernmodus \[p.27\]](#) über MIDI gesteuert werden.

5.2.3. Der Amp

Der Amp basiert auf einem Fender Twin und kann deaktiviert werden, um entweder nur den Ausgang der Orgel bzw. der Orgel plus Effekte wiederzugeben. Wenn er eingeschaltete ist, verleiht er dem Signal einen Vintage-Amp-Sound.



Von rechts nach links beginnend gibt es folgende Bedienelemente:

- Der **POWER**-Schalter aktiviert oder deaktiviert den Verstärker.
- Der **MASTER VOLUME**-Regler fungiert als finaler Lautstärkereglер für die Ausgabe des gesamten Instruments, wenn der Verstärker eingeschaltet ist.
- Mit den Reglern **TREBLE**, **MIDDLE** und **BASS** können Sie den EQ des Verstärkerausgangs wie bei einem echten Gitarrenverstärker einstellen.
- Der **VOLUME**-Regler fungiert als Kanal-Lautstärkereglер.
 - > Um eine klassische Röhrenvorverstärker-Verzerrung zu erhalten, drehen Sie hier auf Maximum und **MASTER VOLUME** etwas herunter.
- Der **BRIGHT**-Schalter kann verwendet werden, um dem Klang mehr Präsenz und Brillanz zu verleihen. Er ist nur bei geringen Pegeln aktiv.
- Mit dem **AXIS**-Schalter können Sie das virtuelle Mikrofon auf **ON AXIS** stellen, das einen direkteren Klang liefert, als wenn das Mikrofon direkt auf den Lautsprecher des Verstärkers gerichtet ist. **OFF AXIS** simuliert ein seitlich eingerichtetes Mikrofon, was einen etwas weniger direkten Klangcharakter ermöglicht.

5.2.4. Das Flanger-Pedal



Der Flanger mischt eine identische Kopie des Eingangssignals hinzu, wobei dieses Signal um eine kleine, sich stetig ändernde Zeitspanne verzögert wird. Ein Niederfrequenzoszillator (LFO) ändert dabei ständig die Verzögerungszeit und erzeugt einen sich bewegenden „Kammfilter“-Effekt, wenn das verzögerte Signal aufgrund von Phasenauslöschungen bei mehreren Frequenzen wieder zum Original addiert bzw. subtrahiert wird. Bei höheren DEPTH-Einstellungen ist das verzögerte Signal gegenüber dem Originalsignal verstimmt.

Bedienelement	Beschreibung
DELAY	Stellt die anfängliche Verzögerungszeit fest.
DEPTH	Regelt den Zeitbereich ein des verzögerten Signals.
RATE	Stellt die Sweep-Geschwindigkeit des Flanging-Effekts ein.
RES	Resonanz: Der Ausgang wird zunehmend in den Eingang zurückgeleitet, wodurch die Phasenauslöschungen ausgeprägter und Verzögerungen wiederholt werden.

5.2.5. Das Phaser-Pedal



Phasing ist ein psychedelischer Sweeping-Effekt, der in den 1960er und 1970er Jahren populär war und dem Sound eine Art Bewegung und Verwirbelung verleiht, ähnlich wie bei einem rotierenden Lautsprecher. Es verwendet ein steiflankiges Multipolfilter, dessen Frequenz durch einen LFO moduliert werden kann, der über das Spektrum des Eingangs sweept und dabei den typischen „Whoosh“-Sound erzeugt. Es ähnelt dem Flanging, arbeitet aber filter- und phasenbasiert statt zeitbasiert. Der Phaser funktioniert besonders gut bei Orgelklängen wie der Farfisa. Die Bedienelemente sind:

Bedienelement	Beschreibung
RATE	Steuert die Geschwindigkeit des Phaser-Effekts.
DEPTH	Steuert die Intensität der Phaser-Filter.
FEEDBACK	Wie die Resonanz im Flanger erhöht das Feedback die Spitzen und Täler der Phasenfilter, indem der Ausgang des Phasers wieder in seinen Eingang eingespeist wird.
STEREO	Legt die Breite des Stereofelds von Mono bis vollständig stereo fest. Der Stereoeffekt wird zu Mono summiert, wenn der Verstärker eingeschaltet ist.

5.2.6. Das Chorus-Pedal



Der Chorus erzeugt eine oder mehrere verzögerte und tonhöhenmodulierte "Kopie" des eingehenden Audiosignals und mischt alles zusammen. Wenn Sie die Chorus-Stimmen „solo“ schalten, indem Sie MIX im Uhrzeigersinn ganz aufdrehen, hören Sie, wie die Tonhöhe entsprechend der Geschwindigkeit (Rate) hart und flach wird: im Wesentlichen ein Vibrato mit einstellbarer Geschwindigkeit und Intensität. Wenn diese in der Tonhöhe veränderten Stimmen wieder zum Originalsignal gemischt werden, entstehen Schwebungsfrequenzen, die den Klang harmonisch reicher gestalten und ein Gefühl von Bewegung hinzufügen. Die Chorus-Stimmen können auch eine wahrnehmbare Verzögerung aufweisen, wie Sänger, die leicht asynchron zueinander sind (z.B. bei Stimmdopplungen). Die Bedienelemente sind:

Bedienelement	Beschreibung
RATE	Steuert die Grundgeschwindigkeit des LFO (Niederfrequenzoszillator) des Chorus-Effekts.
DELAY	Steuert die Startverzögerung von 0 bis 25 Millisekunden. In Kombination mit dem AMOUNT-Regler regelt dies den verstimmten Bereich der Chorus-Stimmen.
AMOUNT	Stellt ein, wie viel RATE auf die DELAY-Zeit angewendet wird, im Wesentlichen die LFO-Tiefe.
MIX	Stellt die Balance zwischen dem „trockenen“ Originalsignal und den Chorus-Stimmen ein. Bei Linksanschlag gibt es kein Chorus-Signal am Ausgang; ganz im Uhrzeigersinn aufgedreht sind <u>nur</u> die tonhöhenverschobenen Chorus-Stimmen zu hören (und es gibt keine Schwebungsfrequenzen).
ST.RATE	Steuert die Geschwindigkeit der Stereo-Chorus-Stimmen relativ zur Grundgeschwindigkeit. Bei voller Drehung gegen den Uhrzeigersinn sind die Stereo-Stimmen grundsätzlich synchron; bei höheren Einstellungen laufen die linke und die rechte Stimme mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten.
ST.WIDTH	Legt die Breite des Stereofelds von Mono bis vollständig stereo fest. Der Stereoeffekt wird eingeschränkt, wenn der Amp eingeschaltet ist.
TYPE	Legt die Anzahl der Chorus-Stimmen und deren Interaktion fest. Typ 1 ist eine Stereo-Stimme, die in der Tonhöhe variiert, Typ 2 fügt eine weitere hinzu und Typ 3 ist der komplexeste Stimmen-Satz.

5.2.7. Das Analog Delay-Pedal



Das Delay ist ein toller Effekt für Orgeln, da es das Gefühl von Tiefe und Räumlichkeit verstärken kann, ohne dabei zu „spritzig“ zu werden und zu viel Luft und High-End hinzuzufügen, wie es manche Reverbs tun. Die Bedienelemente sind:

Bedienelement	Beschreibung
DELAY	Verzögerungszeit: Stellt die Verzögerungszeit von 12 Millisekunden bis auf eine Sekunde ein.
FB TONE	Feedback Tone: Ermöglicht das Filtern des verzögerten Signals. Bei -100 % (gegen den Uhrzeigersinn) wird jede wiederholte Verzögerung dumpfer; bei +100 % (im Uhrzeigersinn) wird jede Verzögerung dünner. In der '12-Uhr-Stellung' ist das Filter grundsätzlich neutral.
FEEDBACK	Steuert, wie viel des Delay-Ausgangs zum Eingang zurückgeführt wird, wodurch sich die Anzahl der zu hörenden Echos erhöht.
MIX	Stellt die Balance zwischen dem Originalsignal und dem verzögerten Signal ein. Bei voller Drehung gegen den Uhrzeigersinn gibt es keine Verzögerungen; bei Vollanschlag sind nur die Verzögerungen zu hören.
LFO RATE	Stellt die Geschwindigkeit des Niederfrequenzoszillators auf einen Wert von 0,05 Hz bis 10 Hz ein.
LFO DEPTH	Die LFO-Sektion moduliert die Wiedergabegeschwindigkeit des Delays und ändert dessen Tonhöhe abhängig vom DEPTH-Regler. Wenn DEPTH auf 0,0 % eingestellt ist, besitzen die Echos dieselbe Tonhöhe wie das Original - der klassische Analog-Delay-Sound. Bei höheren Einstellungen von DEPTH erhalten die Echos Tonhöhenmodulationen (bei langsamen LFO-Raten) oder ihr eigenes einzigartiges Vibrato (bei hohen LFO-Raten).

5.2.8. Das Overdrive-Pedal



Overdrive eignet sich hervorragend, um Orgelklängen Drive, Crunch und Grit hinzuzufügen. Dieser Effekt ist einem Paar 12AX7-Vakuumröhren (Valves) in einer Vorverstärkerschaltung nachempfunden, die übersteuert wird. Die Bedienelemente sind:

Bedienelement	Beschreibung
DRIVE	Regelt, wie stark das Signal verzerrt wird.
OUTPUT	Ausgangsverstärkung von 0 dB bis 10 dB. Nutzen Sie dies, um eine erhöhte Ausgangsverstärkung zu kompensieren, die durch die anderen Einstellungen verursacht wird.
TONE	Stellt ein, wie viel High End im Klang enthalten ist. Bei voller Drehung gegen den Uhrzeigersinn werden die Höhen ausgeblendet. Drehen im Uhrzeigersinn erreicht eine höhenlastige Verzerrung.

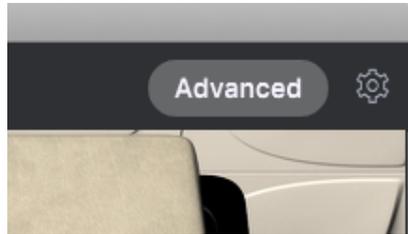
5.2.9. Das Schweller-Pedal



Das Schweller-Pedal wird vorverstärkt und ist direkt mit der Orgel verbunden. Es regelt die Lautstärke der Orgel, bevor der Sound an die Effektpedale oder den Verstärker weitergegeben wird. Es fungiert als Lautstärkepedal zum Ändern der Lautstärke während eines Auftritts. Als solches ist es ein perfekter Kandidat für eine MIDI-Zuweisung zu einem Hardware-Expression- oder Lautstärkepedal, so dass Sie ein viel authentischeres Spielgefühl erhalten, wenn Sie die Farfisa V von Ihrem MIDI-Keyboard aus spielen.

6. DAS ERWEITERTE BEDIENFELD

Die erweiterten Funktionen können durch Klicken auf die Schaltfläche **Advanced** oder durch Klicken auf den cremefarbenen "Deckel" der Orgel aufgerufen werden.



Hier finden Sie einige Bedienelemente, die beim ursprünglichen Hardware-Instrument extrem schwer zugänglich gewesen sind (z.B. die Tuning-Bedienelemente für einzelne Noten) und auch ganz neue Funktionen, die damals nicht verfügbar waren, wie z.B.:

- Eine spezielle USER-Position, die es dem Anwender ermöglicht, eine additive Wellenform zu erstellen oder Schieberegler zu verwenden, um eine neue Wellenform basierend auf dem grafischen Aussehen dieser Schieberegler zu erstellen.
- Zusätzliche Reverb-Typ-Auswahl und Reverb-Intensitäts-Regler.
- Paraphonic/Polyphonic-Modus zum Auslösen der Hüllkurven auf unterschiedliche Art und Weise.
- Attack/Release-Hüllkurven für den oberen und unteren Keyboardbereich zur Erweiterung der Klangpalette.
- Wellenform-Auswahlschalter für den Bassbereich.
- Klang- und Resonanz-Regelung für den Bassbereich.
- Rauschpegelsteuerung, für einen authentischen Analog-Transistor-Grunge.
- Master-Regler für Lautstärke, Bass und Höhen.
- Zusätzliche Knee Lever-Steuerung mit umschaltbarem Wah-Wah-Modus und Auswahl des MIDI-Controller, der die Steuerung beeinflusst.



6.1. Der Voice Tune-Bereich

Das Farfisa bietet 12 unabhängige Haupt-Oszillatoren, die jeweils fünf Divider nutzen, plus einen zusätzlichen Divider für die tiefe „C“-Note, so dass insgesamt $(1+5)*12+1=73$ Frequenzen erzeugt werden (noch mehr in der Farfisa V wegen deren erweiterten Tastenbereichs). Dieses System aus Oszillatoren und Dividern ist auch der Tatsache geschuldet, dass dieselben Klänge in verschiedenen Oktaven (z.B. alle „C“-Noten) phasenstarr arbeiten.



Mit diesen Reglern können Sie jeden der 12 Oszillatoren individuell stimmen. Mit einem Doppelklick lässt sich jeder Regler auf seine zentrale Position zurücksetzen. Wenn Sie alle 12 Stimmregler auf 0 Cent zurückstellen, klingt die Farfisa V genau auf A4=440 Hz gleichschwingend gestimmt (obwohl dies nicht repräsentativ für den Klang einer echten Farfisa ist). Daher enthalten viele der Orgel-Presets bestimmte Noten, die leicht verstimmt sind, was so den klassischen Orgelklang ermöglicht. Diese Bedienelemente können einem MIDI-Controller zugeordnet werden, damit Sie die Notenstimmung in Echtzeit anpassen können.

6.2. Der Bass Wave-Bereich

Der Bass Wave-Bereich erweitert das Klangverhalten der ursprünglichen Farfisa, indem verschiedene Bass-Wellen ausgewählt und modifiziert werden können.



Mit dem **BASS WAVE**-Regler können Sie zwischen sieben verschiedenen Basswellenformen wählen:

ORG. Die ursprüngliche Farfisa-Wellenform, wie sie von den Tongeneratoren erzeugt wird (d.h., die gleiche Wellenform wie im Höhenbereich, wenn User Wave ausgeschaltet ist).

1. Saw - Sägezahnwelle.
2. Sync - Hard-Sync-Sägezahnwelle.
3. Mod - Modifizierte Rechteckwelle.
4. Square - Rechteckwelle.
5. Pulse - Pulswelle (15% Pulsbreite).
6. Additive - Additive User-Wellenform.
7. Shape - Shape User Wave (eingestellt mit den grafischen Fadern auf der rechten Seite, lesen Sie hierzu den Abschnitt zum [User Wave-Bereich \[p.69\]](#) weiter unten.

i Wenn sich der **BASS SOFT/SHARP**-Regler in der Position **SOFT** befindet, sind die Unterschiede zwischen den Basswellen subtil. Verwenden Sie die **SHARP**-Position, um den klanglichen Unterschied der Wellenformen zu hören. Dasselbe gilt, wenn der **TONE**-Regler auf einen niedrigen Wert eingestellt ist, siehe unten.

Die Symbole neben dem Bass **TONE**-Regler repräsentieren den Mond (dunkel, d.h. 20 Hz) und die Sonne (hell, 20000 Hz). Wenn der Bass-Tone-Regler ganz im Uhrzeigersinn auf hell/20000 Hz gedreht wird, umgeht dies den 24-dB-pro-Oktave-Kaskaden-Tiefpassfilter für den Bassklang, so dass alle Obertöne der Wellenform durchgelassen werden. Wenn Bass Tone auf einen anderen Wert eingestellt wird (einschließlich 20 Hz/dunkel), stellt dies das Filter auf die ausgewählte Grenzfrequenz ein.

i Je niedriger die Einstellung von **TONE**, desto weniger Frequenzen passieren das Tiefpassfilter. Da das tiefste C im Bassbereich eine Grundfrequenz von 63 Hz besitzt, können Sie gerne raten, was passiert, wenn **TONE** so eingestellt ist, dass alles über 20 Hz abgeschnitten wird. Nämlich nichts mehr; die BASS-Sektion wird effektiv gedämpft.

Mit dem **RESO**-Regler können Sie die Resonanz des Klangfilters ändern.

6.3. Der Noise Level-Regler



Mit dem Noise Level-Regler können Sie dem Ausgang einen variablen Rausch-Anteil hinzufügen, ein Bestandteil des Charakters der ursprünglichen Farfisa-Orgeln. Bei maximaler Einstellung simuliert dies ein hohes Maß an elektrischem Summen und Brummen.

6.4. Der Voice Modus-Schalter



Wenn **AR ENV** (Attack/Release-Hüllkurve) eingeschaltet ist, können Sie mit dem Voice Mode-Schalter zwischen zwei Modi wechseln:

- **Polyphonic:** Jede Taste besitzt ihre eigene Attack- und Release-Hüllkurve, genau wie bei einem echten polyphonen Synthesizer.
- **Paraphonic:** Jede Taste bietet immer noch ihre eigene Release-Hüllkurve, aber die Attack-Hüllkurve arbeitet jetzt global und wird nicht erneut ausgelöst, bis alle (Höhen-)Tasten losgelassen wurden. Wenn Sie legato spielen, werden keine neuen Attacks generiert. Das ist mehr oder weniger wie bei einigen String-Synthesizern (z.B. dem ARP Solina / Arturia Solina V) und wie beim Percussion-Register der Hammond B3-Orgel.

Beachten Sie, dass dies nur für die Diskantstimmen (grün/weiße Register-Schalter rechts) gilt, nicht für die Bässe. Der Bass nutzt Attack, aber nur bis zu 3 ms (Sie können das also immer noch verwenden, um Poplaute/Klicks zu verhindern). Der Bass beeinflusst die globale paraphonische Hüllkurve überhaupt nicht. Die Idee dahinter ist, harte Bassnoten in Kombination mit langsamen Höhenakkorden wie Pads/Strings für mehr Flexibilität spielen zu können.

Wenn der Schalter **AR ENV** rechts davon auf OFF steht, hat der Schalter **VOICE MODE** keiner Auswirkung.

6.5. Der Hüllkurven-Bereich

Einschalten des Schalters **AR ENV** (Attack/Release Envelope) aktiviert den Hüllkurven-Bereich. Sie können dann mit den beiden Reglern eine langsamere oder schnellere Attack- und Release-Einstellung auswählen.

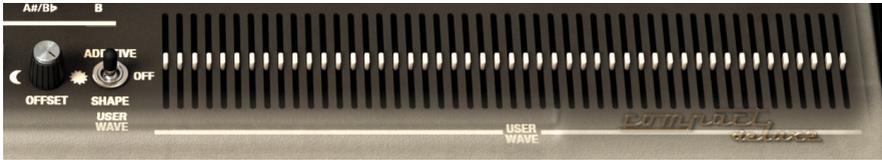
Bei schnellerem **ATTACK** (Regler nach links gedreht) startet der Sound schneller und fühlt sich knackiger an. Bei langsamerem Attack (Regler nach rechts gedreht) benötigt der Sound etwas Zeit zum Einblenden, was ideal für Streicher- und Pad-Sounds ist.

Ein niedrigerer **RELEASE**-Wert (Regler nach links gedreht) bedeutet, dass die Tonerzeugung fast unmittelbar stoppt, sobald Sie eine Note loslassen. Nach rechts gedreht, ist das Release langsamer und die Note wird im Zeitverlauf gehalten und ausgeblendet. Auch diese Einstellung ist ideal für Pad- oder Streicher-Sounds geeignet.



6.6. Der User-Wave-Bereich

Das ist eine spezielle Ergänzung der Farfisa-Softwareversion und bietet eine Möglichkeit, Ihre eigene Wellenform zu zeichnen, um so den Sound zu erzeugen.



Der User Wave-Schalter lässt sich in die folgenden Positionen schalten:

- **OFF** (Mittenstellung): In dieser Position erhalten Sie die originale Farfisa Compact-Wellenform im oberen Tastaturbereich, die wie eine Mischung aus Sägezahn- und Pulsweite klingt, aufgrund der Oszillator/Divider-Tongeneratortechnik der analogen Hardware für jede Note leicht unterschiedlich. In diesem Modus haben die Schieberegler keine Funktion (es sei denn, Sie haben Additive/Shape für den Bass ausgewählt).
- **ADDITIVE**: Im Additiv-Modus können Sie Obertöne (Sinuswellen) mit den 48 Schieberegler selbst zusammenmischen. Wenn Sie nur die ersten Schieberegler verwenden, erhalten Sie klassische Tonewheel-Orgel-ähnliche Sounds (weil deren Zugriegel auch Obertöne/Sinuswellen zusammenmischen). Wenn Sie mehr Obertöne hinzufügen, erhalten Sie komplexere Klänge. Beachten Sie, dass Sie zum Hören aller Obertöne ein Voice-Filter auswählen müssen, das viele hohe Frequenzen durchlässt, z.B. alle Booster- oder Streicherstimmen.
- **SHAPE**: Im Shape-Modus können Sie die 48 Schieberegler verwenden, um eine Wellenform frei zu zeichnen (schauen Sie sich als Beispiel das Preset Organ > Square Wave an).

Im Additive- oder Shape-Modus ist die Wellenform für alle Noten gleich (obwohl die Ausgangspegel immer noch pro Note variieren), also weitaus mehr wie bei einem Synthesizer. Beachten Sie, dass beim Wechseln der User Wave-Modi die Schiebereglerpositionen gespeichert werden, d.h. wenn Sie im Shape-Modus einen tollen Verlauf zeichnen und dann vorübergehend in den Additiv-Modus und dann wieder zurück, ist der Verlauf immer noch da.

Beachten Sie, dass der Bass auch die Additive/Shape-Wellenformen verwenden kann. Der Bass nutzt jedoch keinen eigenen Satz von User-Wave-Schieberegler; er nutzt die Treble-User-Wave-Schieberegler.

 Beachten Sie, dass die BASS WAVE die User Wave auch dann wiedergeben kann, wenn der **USER WAVE**-Schalter auf OFF steht. Wenn der Drehregler **BASS WAVE** in der linken Ecke auf #6 ADDITIVE oder #7 SHAPE eingestellt ist und Sie den Bassklang ändern möchten, stellen Sie den **USER WAVE**-Schalter nach oben auf Additive oder nach unten auf Shape, bewegen Sie die Fader wie gewünscht und stellen Sie dann **USER WAVE** auf OFF (Mittenstellung), damit der obere Keyboardbereich wieder die Farfisa-Töne spielt. Solange der BASS WAVE-Regler noch auf ADDITIVE oder SHAPE steht, spielt es keine Rolle, ob der USER WAVE-Regler auf OFF geschaltet ist.

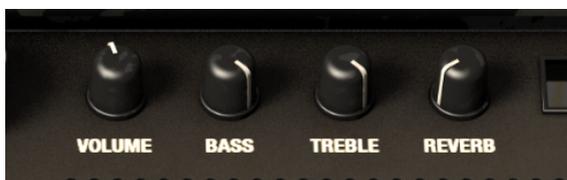


- Der **OFFSET**-Regler ist ein 12-dB/Oktave-Tiefpassfilter, das nur angewendet wird, wenn **USER WAVE** entweder auf Additive oder Shape eingestellt ist. Wenn der Offset-Regler auf 100% steht, hören Sie alle Obertöne, bei 50% hören Sie nur etwa die Hälfte davon und bei 0% hören Sie nur die erste Harmonische (also den Grundton).

6.7. Master Volume und EQ

Hier können Sie den Ausgangspegel der gesamten Orgel einstellen, bevor dieser an den Verstärker (unten auf dem "Boden" der Beidenoberfläche) weitergegeben wird und wenn der Verstärker aktiv ist.

i ! Beachten Sie, dass auch der eingeschaltete Verstärker auch über einen Master-Lautstärkereger verfügt. Wenn die Orgel eingeschaltet ist und ebenfalls der Verstärker mit heruntergedrehter Lautstärke, hören Sie einen leisen oder gar keinen Sound. Wenn Sie den Verstärker ausgeschaltet haben, steuert der **VOLUME**-Regler im erweiterten Bedienbereich die gesamte Ausgabe des Instruments. Wenn Sie beide Lautstärkereger voll aufgedreht haben, erzeugen Sie einen sehr hohen Signalpegel.

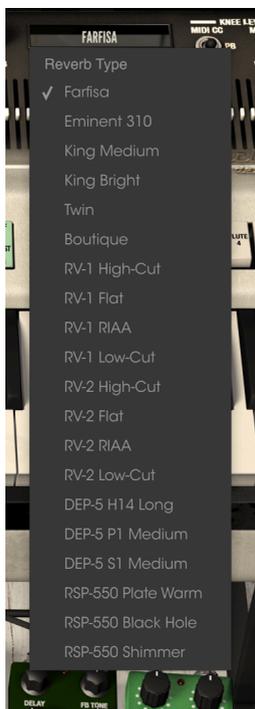


- Die Regler **BASS** und **TREBLE** formen den Gesamtklang der Orgel. Verwenden Sie diese, um mehr Bass- oder Höhenfrequenzen dem Klang hinzuzufügen oder zu entfernen.
- Der **REVERB**-Regler steuert die Intensität des auf das Signal angewendeten Halls. In der linken Einstellung erhält das Signal keinen Hall („trocken“). Ganz nach rechts gedreht werden 100% des Halls angewendet. Beachten Sie, dass der beigefarbene **REV**-Schalter auf der Vorderseite zwischen erweitertem Bedienfeld und dem Keyboard eingeschaltet sein muss, sonst hören Sie überhaupt keinen Hall.

6.8. Reverb-Typen

Im erweiterten Bedienfeld können Sie auf verschiedene Arten von Reverb-Typen zugreifen. Klicken Sie auf die Menüoption, um eine davon auszuwählen und nutzen Sie dann den Reverb-Pegelregler sowie den Reverb-Ein/Aus-Schalter auf der Vorderseite, um das Verhalten zu steuern. Die Reverb-Modelle:

- Farfisa - Farfisa Compact Duo F/AR Spring-Reverb.
- Eminent 310 - Eminent 310 Unique Organ Spring-Reverb.
- King Medium/Bright - Danelectro DSR-1 Spring King Spring-Reverb.
- Twin - Fender Twin Reverb Guitar Amp Spring-Reverb.
- Boutique - Boutique Guitar Amp Spring-Reverb.
- RV-1 - Furman RV-1 Spring-Reverb mit vier unterschiedlichen EQ-Einstellungen.
- RV-2 - Two Furman RV-1 Spring-Reverb in Stereo-Konfiguration mit vier unterschiedlichen EQ-Einstellungen.
- DEP-5 - Roland DEP-5 Digital Effektprozessor mit drei verschiedenen Reverb-Längen.
- RSP-550 - Roland RSP-550 Stereo-Signalprozessor mit drei verschiedenen Typen.



6.9. Der Knee Lever-Bereich

Der Knee Lever (soviel wie Kniehebel) ist ein physischer Hebel an einer Farfisa, der mit dem Knie gesteuert wird und die Multi-Tone-Tone-Booster-Funktion der grünen Registerschalter beeinflusst. Hier kann er auch verwendet werden, um einen Wah-Filter zu aktivieren, wenn Sie diese Schalterposition wählen.



Mit dem linken **KNEE LEVER**-Schalter können Sie aus drei Optionen die Hardware-Steuerquelle auswählen:

- **MIDI CC**: Der Knee Lever wird von jedem verfügbaren MIDI Continuous Controller gesteuert, den Sie auf der MIDI-Registerkarte in der rechten Seitenleiste auswählen (wird durch Klicken auf das Zahnradsymbol neben der Schaltfläche „Advanced“ geöffnet). In diesem Modus funktioniert der Knee Lever wie jeder andere Regler und kehrt nicht automatisch auf 0 % zurück.
- **PB** (Pitch Bend): Der Knee Lever wird durch das Pitch Bend, auch bekannt als Pitch Wheel, gesteuert. In diesem Modus kehrt der Knee Lever automatisch auf 0% zurück, genau wie beim federgelagerten Original.
- **AT** (After Touch): Der Knee Lever wird durch MIDI-Aftertouch-Meldungen gesteuert. Auch hier kehrt er automatisch auf 0% zurück.

Beachten Sie, dass die Position des Knee Lever im MIDI-CC-Modus gespeichert wird, wenn Sie den Knee Lever-MIDI-Modus umschalten.

Mit dem rechten **KNEE LEVER**-Schalter können Sie zwischen diesen beiden Optionen umschalten:

- **MT BOOSTER**: Wenn der Registerschalter **MT BOOST** auf ON und **ALL BOOST** auf OFF gestellt ist, kann der Knee Lever verwendet werden, um die hohen Frequenzen der Farfisa zu verstärken.
- **WAH FILTER**: Der Knee Lever steuert nicht mehr den MTB-Frequenzmix, sondern kann als Wah-Wah-Pedal verwendet werden.

i Beachten Sie, dass der Knee Lever im Modus **MT BOOSTER** nur dann eine Wirkung hat, wenn die MTB-Voices gespielt werden. Das wirkt sich nicht auf die Höhen (weißen Register) und auch nicht auf die Bässe aus. Wenn der grüne **ALL BOOST**-Schalter eingeschaltet ist, wurden die hohen Frequenzen bereits auf das Maximum angehoben, so dass der Knee Lever keine Wirkung besitzt.

Im Wah-Modus beeinflusst der Knee Lever alle Höhenstimmen (grüne oder weiße Register), aber wiederum nicht den Bass.

7. SOFTWARELIZENZVERTRAG

Diese Endbenutzer-Lizenzvereinbarung („EULA“) ist eine rechtswirksame Vereinbarung zwischen Ihnen (entweder im eigenen Namen oder im Auftrag einer juristischen Person), nachstehend manchmal „Sie/Ihnen“ oder „Endbenutzer“ genannt und Arturia SA (nachstehend „Arturia“) zur Gewährung einer Lizenz an Sie zur Verwendung der Software so wie in dieser Vereinbarung festgesetzt unter den Bedingungen dieser Vereinbarung sowie zur Verwendung der zusätzlichen (obligatorischen) von Arturia oder Dritten für zahlende Kunden erbrachten Dienstleistungen. Diese EULA nimmt - mit Ausnahme des vorangestellten, in kursiv geschriebenen vierten Absatzes („Hinweis:...“) - keinerlei Bezug auf Ihren Kaufvertrag, als Sie das Produkt (z.B. im Einzelhandel oder über das Internet) gekauft haben.

Als Gegenleistung für die Zahlung einer Lizenzgebühr, die im Preis des von Ihnen erworbenen Produkts enthalten ist, gewährt Ihnen Arturia das nicht-exklusive Recht, eine Kopie der Software (im Folgenden "Software Lizenz") zu nutzen. Alle geistigen Eigentumsrechte an der Software hält und behält Arturia. Arturia erlaubt Ihnen den Download, das Kopieren, die Installation und die Nutzung der Software nur unter den in dieser Lizenzvereinbarung aufgeführten Geschäftsbedingungen.

Die Geschäftsbedingungen, an die Sie sich als Endnutzer halten müssen, um die Software zu nutzen, sind im Folgenden aufgeführt. Sie stimmen den Bedingungen zu, indem Sie die Software auf Ihrem Rechner installieren. Lesen Sie die Lizenzvereinbarung daher sorgfältig und in Ihrer Gänze durch. Wenn Sie mit den Bedingungen nicht einverstanden sind, dürfen Sie die Software nicht installieren.

Hinweis: Eventuell besteht bei Ablehnung der Lizenzvereinbarung die Möglichkeit für Sie, das neuwertige Produkt inklusive unversehrter Originalverpackung und allem mitgelieferten Zubehör, sowie Drucksachen an den Händler zurückzugeben, bei dem Sie es gekauft haben. Dies ist jedoch, abgesehen vom 14-tägigen Widerrufsrecht bei Fernabsatzgeschäften in der EU, ein freiwilliges Angebot des Handels. Bitte lesen Sie in den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Händlers, welche Optionen Ihnen offenstehen und setzen Sie sich vor einer etwaigen Rückgabe mit dem Händler in Verbindung.

1. Eigentum an der Software

Arturia behält in jedem Falle das geistige Eigentumsrecht an der gesamten Software, unabhängig davon, auf welcher Art Datenträger oder über welches Medium eine Kopie der Software verbreitet wird. Die Lizenz, die Sie erworben haben, gewährt Ihnen ein nicht-exklusives Nutzungsrecht - die Software selbst bleibt geistiges Eigentum von Arturia.

2. Lizenzgewährung

Arturia gewährt nur Ihnen eine nicht-exklusive Lizenz, die Software im Rahmen der Lizenzbedingungen zu nutzen. Eine Weitervermietung, das Ausleihen oder Erteilen einer Unterlizenz sind weder dauerhaft noch vorübergehend erlaubt.

Sie dürfen die Software nicht innerhalb eines Netzwerks betreiben, wenn dadurch die Möglichkeit besteht, dass mehrere Personen zur selben Zeit die Software nutzen. Die Software darf jeweils nur auf einem Computer zur selben Zeit genutzt werden.

Das Anlegen einer Sicherheitskopie der Software ist zu Archivzwecken für den Eigenbedarf zulässig.

Sie haben bezogen auf die Software nicht mehr Rechte, als ausdrücklich in der vorliegenden Lizenzvereinbarung beschrieben. Arturia behält sich alle Rechte vor, auch wenn diese nicht ausdrücklich in dieser Lizenzvereinbarung erwähnt werden.

3. Aktivierung der Software

Das Produkt enthält zum Schutz gegen Raubkopien eine Produktaktivierungsroutine. Die Software darf nur nach erfolgter Registrierung und Aktivierung genutzt werden. Für den Registrierungs- und den anschließenden Aktivierungsprozess wird ein Internetzugang benötigt. Wenn Sie mit dieser Bedingung oder anderen in der vorliegenden Lizenzvereinbarung aufgeführten Bedingungen nicht einverstanden sind, so können Sie die Software nicht nutzen.

In einem solchen Fall kann die unregistrierte Software innerhalb von 30 Tagen nach Kauf zurückgegeben werden. Bei einer Rückgabe besteht kein Anspruch gemäß § 11.

4. Support, Upgrades und Updates nach Produktregistrierung

Technische Unterstützung, Upgrades und Updates werden von Arturia nur für Endbenutzer gewährt, die Ihr Produkt in deren persönlichem Kundenkonto registriert haben. Support erfolgt dabei stets nur für die aktuellste Softwareversion und, bis ein Jahr nach Veröffentlichung dieser aktuellsten Version, für die vorhergehende Version. Arturia behält es sich vor, zu jeder Zeit Änderungen an Art und Umfang des Supports (telefonisch, Hotline, E-Mail, Forum im Internet etc.) und an Upgrades und Updates vorzunehmen, ohne speziell darauf hinweisen zu müssen.

Im Rahmen der Produktregistrierung müssen Sie der Speicherung einer Reihe persönlicher Informationen (Name, E-Mail-Adresse, Lizenzdaten) durch Arturia zustimmen. Sie erlauben Arturia damit auch, diese Daten an direkte Geschäftspartner von Arturia weiterzuleiten, insbesondere an ausgewählte Distributoren zum Zwecke technischer Unterstützung und der Berechtigungsverifikation für Upgrades.

5. Keine Auftrennung der Softwarekomponenten

Die Software enthält eine Vielzahl an Dateien, die nur im unveränderten Gesamtverbund die komplette Funktionalität der Software sicherstellen. Sie dürfen die Einzelkomponenten der Software nicht voneinander trennen, neu anordnen oder gar modifizieren, insbesondere nicht, um daraus eine neue Softwareversion oder ein neues Produkt herzustellen.

6. Übertragungsbeschränkungen

Sie dürfen die Lizenz zur Nutzung der Software als Ganzes an eine andere Person bzw. juristische Person übertragen, mit der Maßgabe, dass (a) Sie der anderen Person (I) diese Lizenzvereinbarung und (II) das Produkt (gebundelte Hard- und Software inklusive aller Kopien, Upgrades, Updates, Sicherheitskopien und vorheriger Versionen, die Sie zum Upgrade oder Update auf die aktuelle Version berechtigt hatten) an die Person übergeben und (b) gleichzeitig die Software vollständig von Ihrem Computer bzw. Netzwerk deinstallieren und dabei jegliche Kopien der Software oder ihrer Komponenten inkl. aller Upgrades, Updates, Sicherheitskopien und vorheriger Versionen, die Sie zum Upgrade oder Update auf die aktuelle Version berechtigt hatten, löschen und (c) der Abtretungsempfänger die vorliegende Lizenzvereinbarung akzeptiert und entsprechend die Produktregistrierung und Produktaktivierung auf seinen Namen bei Arturia vornimmt.

Die Lizenz zur Nutzung der Software, die als NFR („Nicht für den Wiederverkauf bestimmt“) gekennzeichnet ist, darf nicht verkauft oder übertragen werden.

7. Upgrades und Updates

Sie müssen im Besitz einer gültigen Lizenz der vorherigen Version der Software sein, um zum Upgrade oder Update der Software berechtigt zu sein. Es ist nicht möglich, die Lizenz an der vorherigen Version nach einem Update oder Upgrade der Software an eine andere Person bzw. juristische Person weiterzugeben, da im Falle eines Upgrades oder einer Aktualisierung einer vorherigen Version die Lizenz zur Nutzung der vorherigen Version des jeweiligen Produkts erlischt und durch die Lizenz zur Nutzung der neueren Version ersetzt wird.

Das Herunterladen eines Upgrades oder Updates allein beinhaltet noch keine Lizenz zur Nutzung der Software.

8. Eingeschränkte Garantie

Arturia garantiert, dass, sofern die Software auf einem mitverkauften Datenträger (DVD-ROM oder USB-Stick) ausgeliefert wird, dieser Datenträger bei bestimmungsgemäßem Gebrauch binnen 30 Tagen nach Kauf im Fachhandel frei von Defekten in Material oder Verarbeitung ist. Ihr Kaufbeleg ist entscheidend für die Bestimmung des Erwerbsdatums. Nehmen Sie zur Garantieabwicklung Kontakt zum deutschen Arturia-Vertrieb Tomeso auf, wenn Ihr Datenträger defekt ist und unter die eingeschränkte Garantie fällt. Ist der Defekt auf einen von Ihnen oder Dritten verursachten Unfallschaden, unsachgemäße Handhabung oder sonstige Eingriffe und Modifizierung zurückzuführen, so greift die eingeschränkte Garantie nicht.

Die Software selbst wird "so wie sie ist" ohne jegliche Garantie zu Funktionalität oder Performance bereitgestellt.

9. Haftungsbeschränkung

Arturia haftet uneingeschränkt nur entsprechend der Gesetzesbestimmungen für Schäden des Lizenznehmers, die vorsätzlich oder grob fahrlässig von Arturia oder seinen Vertretern verursacht wurden. Das Gleiche gilt für Personenschaden und Schäden gemäß dem deutschen Produkthaftungsgesetz oder vergleichbaren Gesetzen in anderen etwaig geltenden Gerichtsbarkeiten.

Im Übrigen ist die Haftung von Arturia für Schadenersatzansprüche – gleich aus welchem Rechtsgrund – nach Maßgabe der folgenden Bedingungen begrenzt, sofern aus einer ausdrücklichen Garantie von Arturia nichts anderes hervorgeht.

10. Keine anderen Garantien

Für Schäden, die durch leichte Fahrlässigkeit verursacht wurden, haftet Arturia nur insoweit, als dass durch sie vertragliche Pflichten (Kardinalpflichten) beeinträchtigt werden. Kardinalpflichten sind diejenigen vertraglichen Verpflichtungen die erfüllt sein müssen, um die ordnungsgemäße Erfüllung des Vertrages sicherzustellen und auf deren Einhaltung der Nutzer vertrauen können muss. Insoweit Arturia hiernach für leichte Fahrlässigkeit haftbar ist, ist die Haftbarkeit Arturias auf die üblicherweise vorhersehbaren Schäden begrenzt.

11. Keine Haftung für Folgeschäden

Die Haftung von Arturia für Schäden, die durch Datenverluste und/oder durch leichte Fahrlässigkeit verlorene Programme verursacht wurden, ist auf die üblichen Instandsetzungskosten begrenzt, die im Falle regelmäßiger und angemessener Datensicherung und regelmäßigen und angemessenen Datenschutzes durch den Lizenznehmer entstanden wären.

Die Bestimmungen des oben stehenden Absatzes gelten entsprechend für die Schadensbegrenzung für vergebliche Aufwendungen (§ 284 des Bürgerlichen Gesetzbuchs [BGB]). Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen gelten auch für die Vertreter von Arturia.